alle zusammen

Evangelischer Religionsunterricht
für die Jahrgangsstufen 1 2 3

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Auch als
DIGITALER
UNTERRICHTSASSISTENT
erhältlich

alle zusammen

Evangelischer Religionsunterricht
für die Jahrgangsstufen 1 2 3

Erarbeitet von
Susanne Schroeder

unter Beratung von
Martina Steinkühler
Karlo Meyer

alle zusammen

Evangelischer Religionsunterricht
für die Jahrgangsstufen 1 2 3

Herausgegeben für Grundschulen
im Bereich der **Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz**

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Auch als
DIGITALER
UNTERRICHTSASSISTENT
erhältlich

Inhaltsverzeichnis

6 Einleitung

7 Na, das wollen wir doch mal sehen –
Sich nicht verstehen, sich streiten und sich plötzlich doch vertragen –
Gute Geister braucht man immer!
8 Wenn das Reden schwerfällt und nichts mehr geht…
10 Wenn man nach einer Lösung sucht, und zum Schluss erstaunt ist, wie einfach es geht …
12 Wenn man sieht, was die Menschen so treiben … und sich plötzlich doch verstehen
14 Da war ein neuer Geist in der Welt – so heißt es in der Pfingstgeschichte
16 Wie schön, wenn auch in der Klasse Frieden herrscht
18 Und was sagen die Religionen zum Frieden?
20 **Die Bibel erzählt:** Vom Streiten … und von Kindern
22 Checkliste / Anregungen

23 Wenn jeder Tag ein Fest wäre –
Zusammen essen und trinken, Geschenke bekommen, feiern –
aber Feste haben noch ganz andere Bedeutungen!
24 Durcheinander oder Ordnung?
26 Hier bringt jemand Ordnung, hilft – wo es geht …
28 Die Bibel erzählt von Maria – ist sie auch eine Knotenlöserin?
30 Die schönste Geschichte der Christen
32 Engel - von ihnen wird überall auf der Welt erzählt
34 Ein großes Fest im Judentum: Chanukka
35 Ein großes Fest im Christentum: Weihnachten
36 Ein großes Fest im Islam: Zuckerfest
37 **Die Bibel erzählt:** Der barmherzige Samariter
38 Checkliste / Anregungen

39 Mit allen Wassern gewaschen –
Es sprudelt, es macht Spaß, manchmal fehlt es auch –
aber Wasser hat auch noch ganz andere Bedeutungen!
40 Wasser ist sehr verschieden
42 Der Fluss als Leben – das Leben als Fluss
44 Aqua, Water, Eau, Su, … spielt in allen Kulturen eine wichtige Rolle
46 Sesam öffne dich
48 Ein wichtiger Schritt im Christentum: Die Taufe
50 Getauft auf den Namen des Vaters
52 **Die Bibel erzählt:** Vom Wasser
54 Checkliste / Anregungen

55 Mehr als nur Steine –
Sich verstecken, sich vergnügen, arbeiten, einkaufen- aber Häuser haben noch
ganz andere Bedeutungen!
56 Eigentlich hat jeder Ort seine Bedeutung …
58 Manchmal braucht man ganz besondere Orte … aus verschiedenen Gründen
60 Immer braucht man ein Zuhause
62 Menschen bauen sich besondere Orte. Im Judentum: Die Synagoge

64 Menschen bauen sich besondere Orte. Im Christentum: Die Kirche
66 Menschen bauen sich besondere Orte. Im Islam: Die Moschee
68 Die Nacht, in der Gott verschwand
70 Checkliste / Anregungen

71 Sich mal aussprechen –
Wünschen, hoffen, bitten, danken –
aber Beten kann auch einen ganz anderen Sinn haben!
72 Man kann sich so viel wünschen …
74 Ein Mann hatte einen Wunsch
76 Ein großer Wunsch braucht manchmal Stille …
78 Im Lärm der großen Stadt …
80 Was ist das eigentlich – Beten?
82 Menschen benutzen Gegenstände, die beim Beten helfen …
84 Menschen nehmen beim Beten unterschiedliche Haltungen ein
86 Die wichtigsten Gebete der Religionen
88 Checkliste / Anregungen

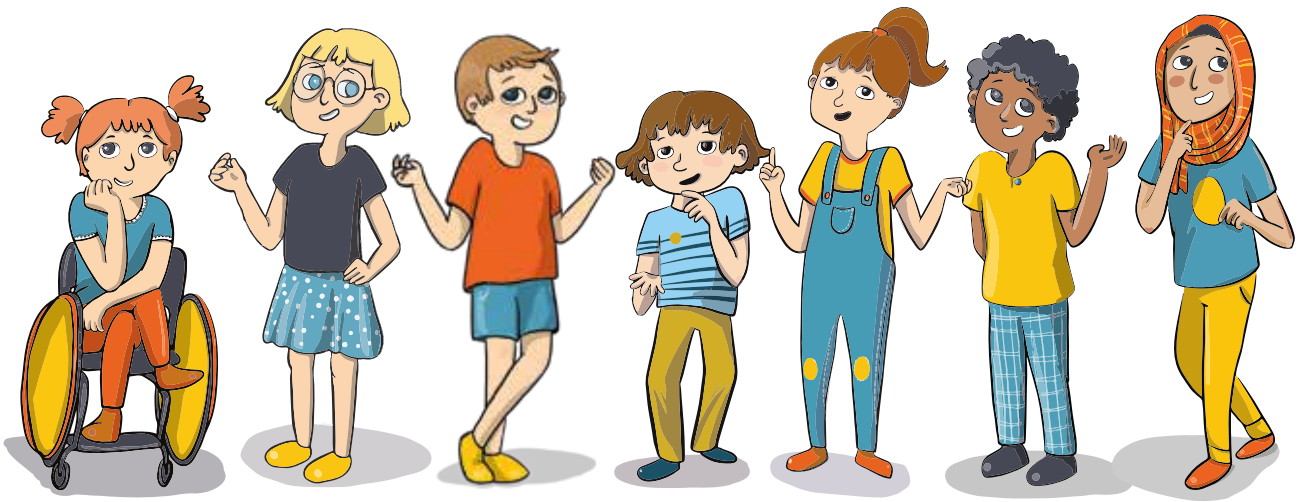
89 Alles zu Ende?
Allein sein, sich verlassen fühlen, die Welt ganz grau sehen – aber vielleicht ist doch irgendwo Licht …
90 Wenn es dunkel wird … sieht man anders, fühlt man anders, denkt man anders?
92 Als der Tod zu uns kam
94 Beerdigung
96 Jesus – im Garten Gethsemane
98 Noch eine letzte Woche … Jesus wird begraben, aber …
99 Die Bibel erzählt: Drei Frauen am Grab
100 Wo ist man, wenn man gestorben ist?
102 Eine Wohnung im Himmel?
104 Checkliste / Anregungen

105 Bücher sind wie Filme im Kopf –
Lustig, traurig, spannend, klug – aber Bücher haben noch ganz andere Bedeutungen!
106 In fremde Welten eintauchen … mit Büchern
198 Jedes Buch sehnt sich danach, gelesen zu werden …
110 Menschen schreiben schon seit Jahrtausenden
112 Das große Buch des Judentums: Die Tora
114 Das große Buch im Christentum: Die Bibel
116 Das große Buch im Islam: Der Koran
118 Wem gehört der Schnee?
120 Checkliste / Anregungen

121 Impressum / Danksagung
122 Bildnachweis
124 Textquellen

Liebe Kinder,

wer nicht fragt, bleibt dumm …
Deshalb haben wir in diesem Buch viele Fragen gesammelt.
Einfache Fragen.
Schwere Fragen.
Freche Fragen..
Fragen dazu, was Menschen machen.
Fragen zu Geschichten aus den Religionen.
Damit ihr euch gut über die Fragen unterhalten könnt,
gibt es den MAGIC CIRCLE.
Viel Spaß!



DEUTSCH-
ENGLISCH
1
2
3
4
5
6

meckern

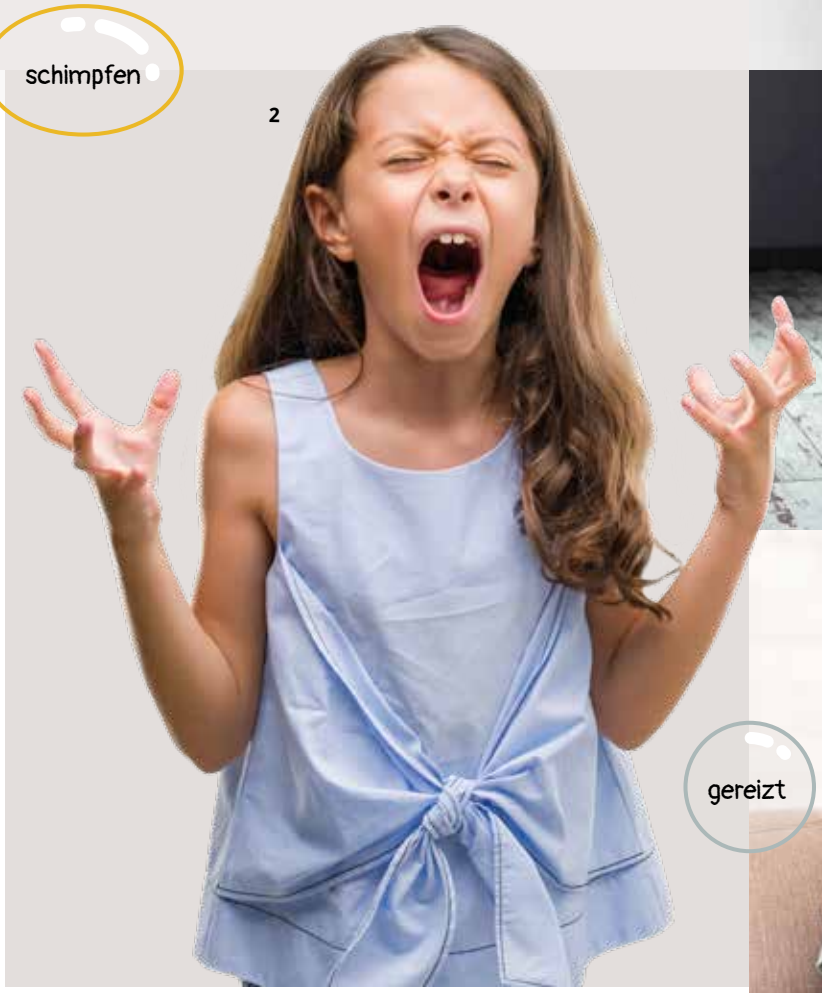
Wenn das Reden schwerfällt und nichts mehr geht …

sich verkrachen

1

schimpfen

2



3

zanken

4

gereizt

stänkern

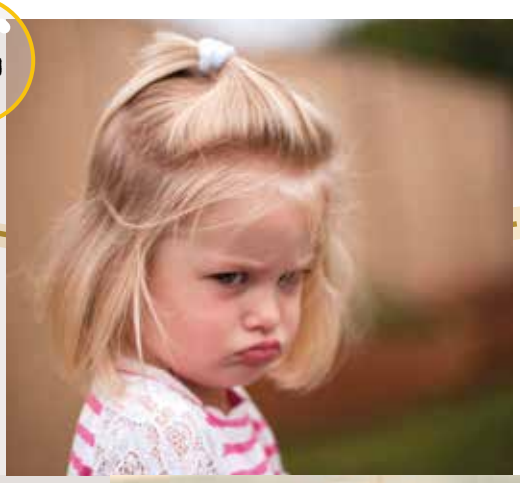
Welches Wort passt zu welchem Bild?

Woher kommt das schlechte Gefühl?

Tut Ärger auch mal gut?

verzweifelt

traurig

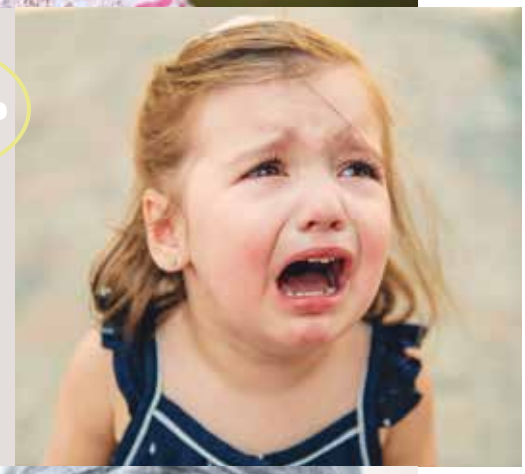


5

p

verärgert

gekränkt



6

7

8

verletzt

Streiten ist wie ein Gewitter – stimmt das?

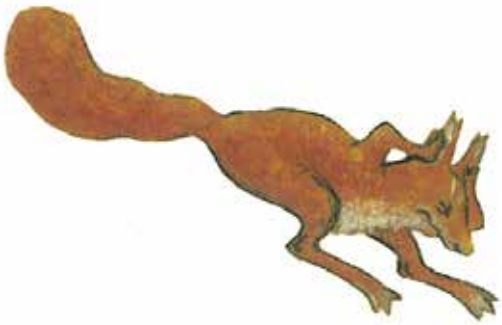
Wenn man nach einer Lösung sucht und zum Schluss erstaunt ist, wie einfach es geht…

Lohnt sich eigentlich jeder Streit?

Ab wann darf man nachgeben – was meinst du?

Und ist immer nur eine Geschichte wahr?

Hier liegt Ärger in der Luft! Ein Turm fällt um – und schon heißt es:



E

Was diese Tiere so alles treiben! Bei uns Menschen wäre das nicht möglich, oder?

Wenn man sieht, was die Menschen so treiben … und sich plötzlich doch verstehen

Am Anfang erzählt die Bibel:
Alle hatten die gleiche Sprache.
Alle hatten einen großen Plan.

Zum Schluss verstehen sie sich nicht mehr und zerstreuen sich über die ganze Welt.

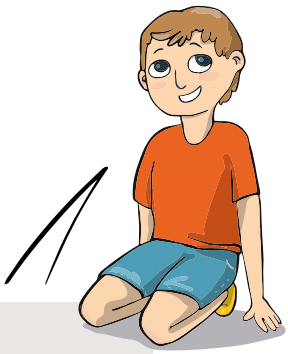
Waren die Pläne der Menschen nicht gut?

Hatten sie sich zu viel vorgenommen?

Viel später erzählt die Bibel:
Alle sprechen verschiedene Sprachen.

Und dennoch verstehen sich plötzlich alle, jeder hört den anderen in seiner eigenen Sprache.

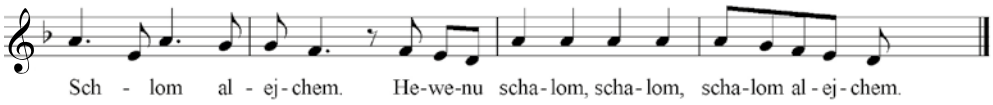
Seltsam – was ist das für ein Ereignis?



Was ist eigentlich Sprache?

Da war ein neuer Geist in der Welt – so heißt es in der Pfingstgeschichte

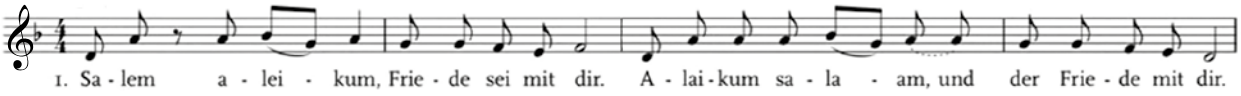
Hevenu shalom alejchem



1

2

Salem Aleikum



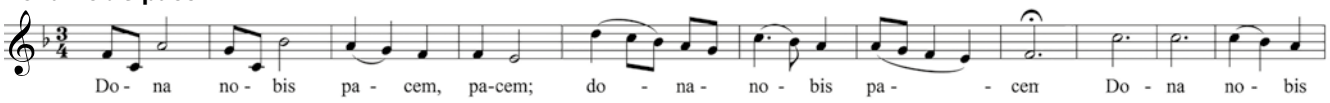
3

4

Nenne Beispiele für diesen neuen Geist.

Was soll das eigentlich genau heißen: Geist?

Dona nobis pacem



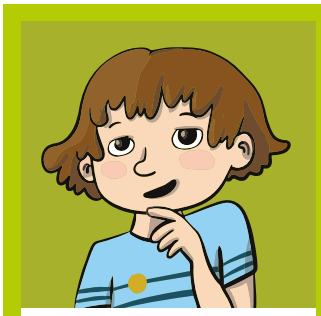
5

6

7

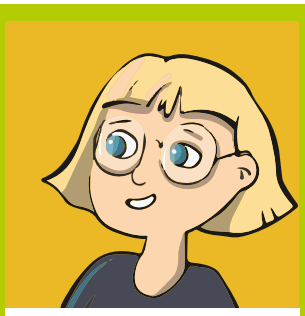
Peace Frieden Schalom Salam Paix Paz Mir Pace Pax
Und wie heißt das in deiner Sprache?

**Wie schön, wenn auch in der Klasse Frieden herrscht.
Oft ist das so. Aber manchmal stimmt die Stimmung nicht.
Was kann man dann tun? Darüber sprechen – im MAGIC CIRCLE.**



Man denkt richtig gut nach, bevor man den Satz sagt.

Ich finde es interessant zu hören, was die anderen so denken.

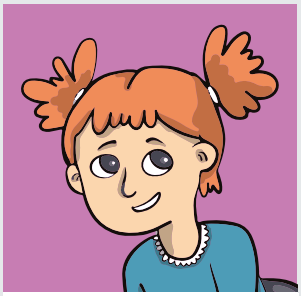


Ich finde es gut, dass endlich jeder etwas sagen kann.

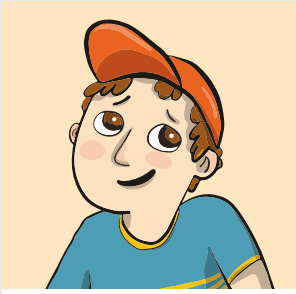
Es ist ein gutes Gefühl danach – irgendwie friedlich.

Ich war richtig stolz, als jemand meinen Satz wiederholt hat.

Wir dürfen oft selbst das Thema bestimmen. Das ist richtig toll.



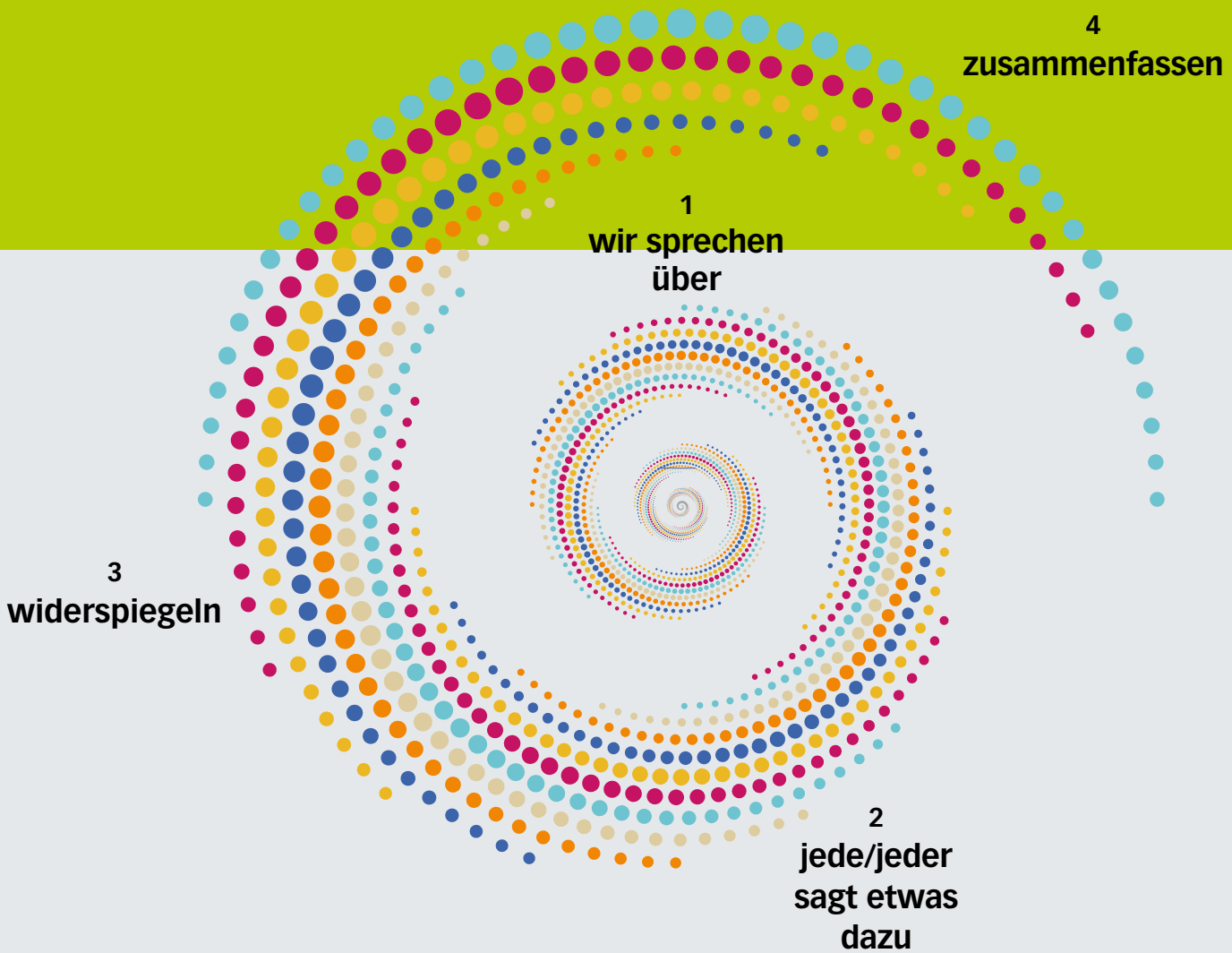
Man merkt, wie unterschiedlich wir sind.



Manchmal sind beinahe alle einer Meinung.

**Lasst euch die Spielregeln erklären und probiert gleich einen MAGIC CIRCLE aus!
Findet eine Frage, über die ihr sprechen wollt.**

Magic Circle

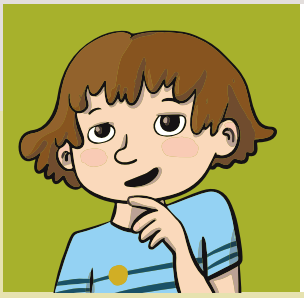


E

Und was sagen die Religionen zum Frieden?

Selig sind, die Frieden stiften!
Ich gehöre zur Religion „**Christentum**“, die ungefähr 2000 Jahre alt ist.

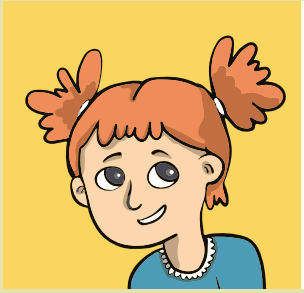
Alle Christen sollen etwas für den Frieden tun. Jesus sagt sogar, man soll seine Feinde lieben.



Sei gütig und friedfertig!
Meine Religion – der **Buddhismus** – ist eine sehr alte Religion. Es gibt ihn schon ungefähr 2500 Jahre.

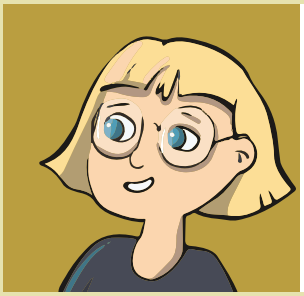
Im Buddhismus soll kein Lebewesen mit Absicht verletzt oder getötet werden.

Deshalb essen viele von uns kein Fleisch.



Salam aleikum-Friede sei mit dir!
Meine Religion entstand vor ungefähr 1400 Jahren. Sie heißt **Islam**, was so viel bedeutet wie „Hingabe an Gott“.

Der Prophet Mohammed sagt: Ein Muslim ist derjenige, vor dessen Hand und Zunge die Menschen sicher sind.



Schalom – Friede sei mit dir!
Das **Judentum** ist die Religion, der ich angehöre. Es gibt sie seit ungefähr 3500 Jahren.

In den 10 Geboten heißt es: Du sollst nicht töten

„Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden willst.“

Ich glaube nicht an Gott. Die Menschen können auch so friedlich zusammenleben, wenn sie sich an diese Regel halten.

Alle Religionen auf der Welt machen sich Gedanken zum Frieden

Eigentlich haben alle sehr gute Ideen. Warum gibt es trotzdem immer wieder Streit?

Die Bibel erzählt: Vom Streiten … und von Kindern

Einmal bemerkte Jesus Unruhe unter seinen Freunden. Er fragte sie: „Was gibt es?“ Aber sie wollten nicht antworten. Es war ihnen peinlich. Denn sie hatten gestritten. Jesus ahnte, worum es ging. Er setzte sich in die Mitte und winkte ein Kind herbei…

Und er gab ihnen eine überraschende Antwort…

Worüber hatten die Freunde gestritten?

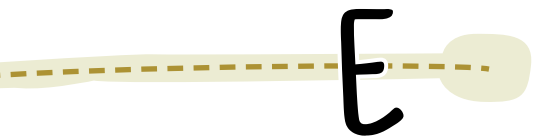
Waren die Freunde mit der Antwort wohl einverstanden?

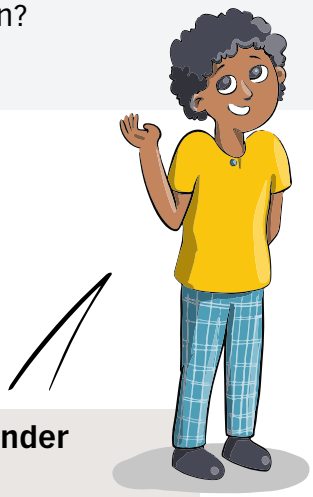
Mal so –

mal so

Wie sind wir eigentlich – wir Kinder?

Können Kinder etwas, was Erwachsene nicht können?
Was ist eigentlich schön daran, ein Kind zu sein?
Was ist schwierig daran, ein Kind zu sein?





Wäre es nicht schön, wenn wir Kinder die Macht hätten?

Checkliste / Anregungen

1. Zum Schluss:
Suche dir drei wichtige Wörter aus und male mit ihnen ein Bild zum Kapitel

ODER

Suche dir drei wichtige Wörter aus und bilde daraus eine Überschrift für das Kapitel

ODER

Bilde mit Hilfe der Wörter ein „Elfchen“

Kreis	Geist	Kind	Flamme	Streit
klug	friedlich	verständlich	verzweifeln	zuhören
Menschen	Turm	gemein	Sprache	lachen

2. Aber da ist noch was:
Warum ist es so schwer, Frieden zu halten?

3. MagicCircle zum Thema:
Wie ich mich am liebsten wieder vertrage

Durcheinander oder Ordnung?

Manchmal ist das schwer zu unterscheiden

1

2

wüst

verheddert

3

4

sortiert

5

genau

verworren

zerknittert

eingeteilt

durcheinander

Welches Wort passt zu welchem Bild?

Ist Ordnung halten schwierig? Wann ist Unordnung gut?

Ist ein Knoten ordentlich oder unordentlich?

G

6

nachlässig

7

aufgereiht

geplant

8

9

sorgfältig

unübersichtlich

verwurstelt

aufgeräumt

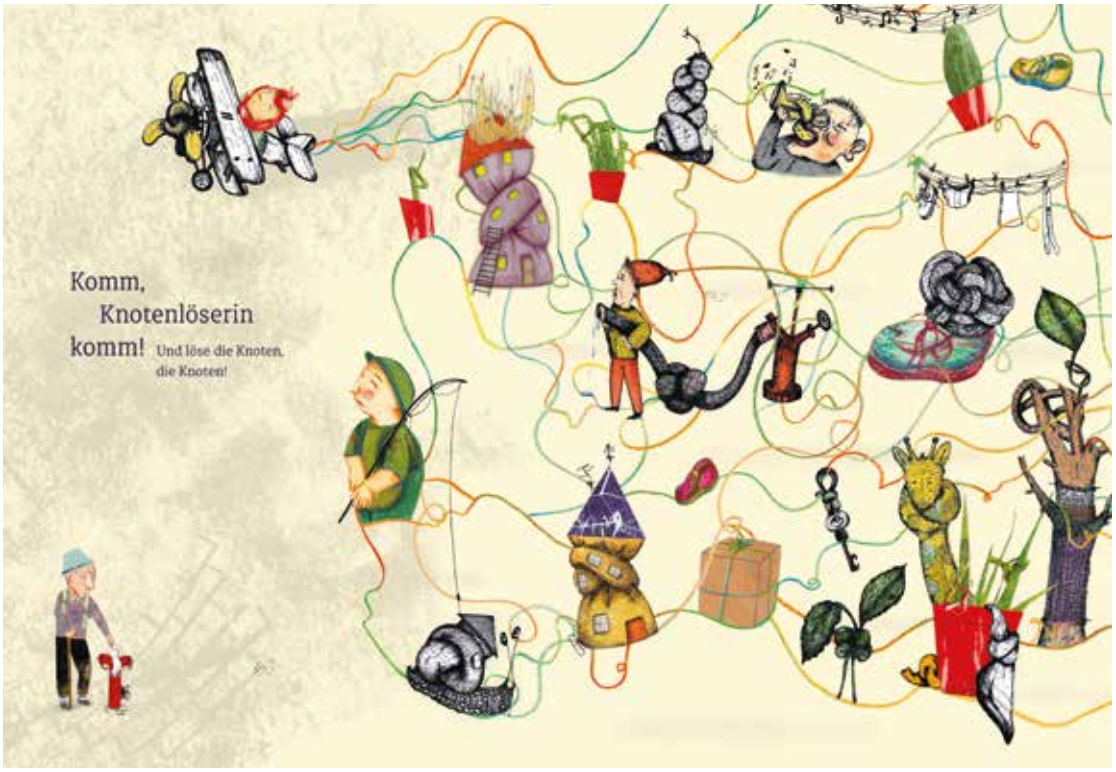
E

Warum sind manche Menschen ordentlich – und andere nicht?

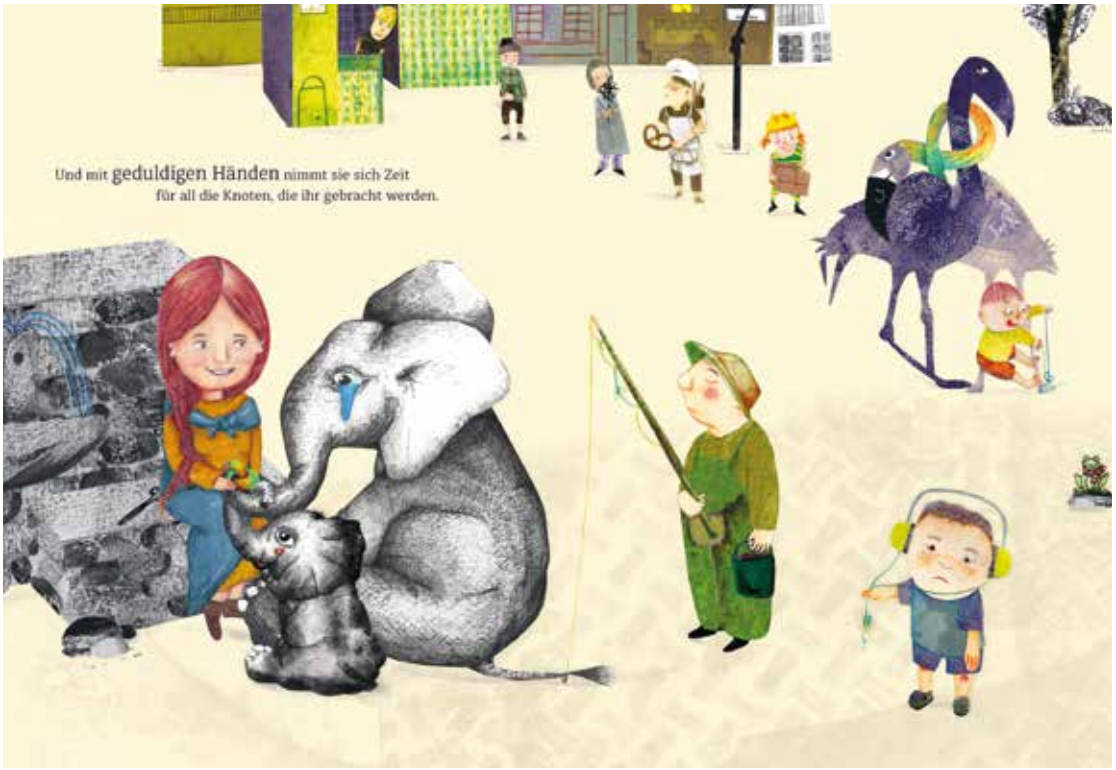
B

U

Hier bringt jemand Ordnung, hilft – wo es geht …



So viele Knoten – sind Knoten immer ein Problem?

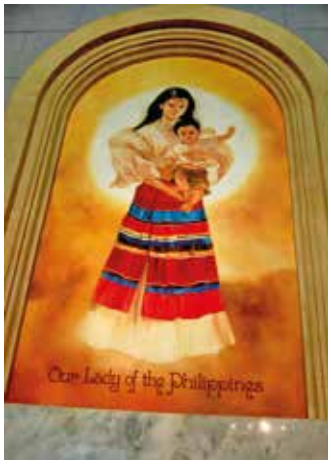


R

Die Knotenlöserin sagt:
Manche Knoten sind nicht mein ...
Manche Knoten müssen sein ...
Und manche lösen sich von ganz allein ...
Stimmt das?

Die Bibel erzählt von Maria – ist sie auch eine Knotenlöserin?

Menschen auf der ganzen Welt verehren Maria:



Auf den Philippinen

In Spanien

In der Dominikanischen Republik

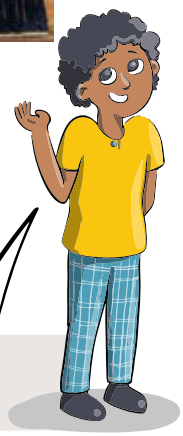
Im Islam heißt sie „Maryam“ …

Warum mögen die Menschen Maria so sehr?

Die Bibel erzählt:
Ein Engel verkündete Maria, dass sie ein Kind bekommen wird

Was wird das für ein Kind sein?

Viele Maler haben Maria mit dem Kind gemalt.



Manchmal sieht das Kind schon sehr erwachsen aus – warum wohl?

Die schönste Geschichte der Christen:

Die Engel rufen:
Fürchtet euch nicht!
Ein Kind ist geboren …

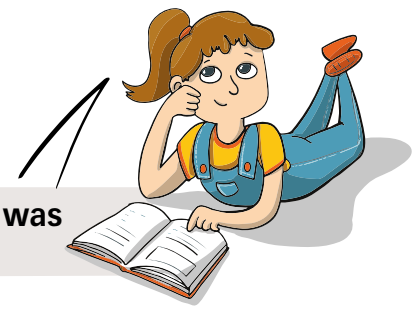
… aber was kann ein Kind schon tun?

Das ist die Weihnachtsgeschichte. Alle wünschen sich etwas zu Weihnachten. Was wünschen sich die Hirten?

A

Alle Kinder wünschen sich etwas zu Weihnachten. Was wünschst du dir?

Und wenn das Kind Gott ist – was wünscht es sich dann?



Engel - von ihnen wird überall auf der Welt erzählt

Sie tauchen nicht nur zu Weihnachten auf

1

2

3

4

G

S

Wie sehen Engel aus?

Was sind Engel?

Haben Engel Namen?

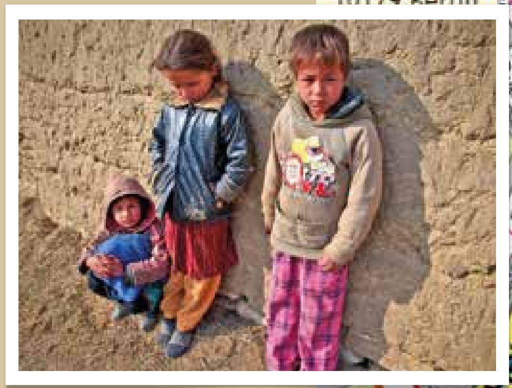
Sind alle Engel gleich?

Haben Engel Flügel?

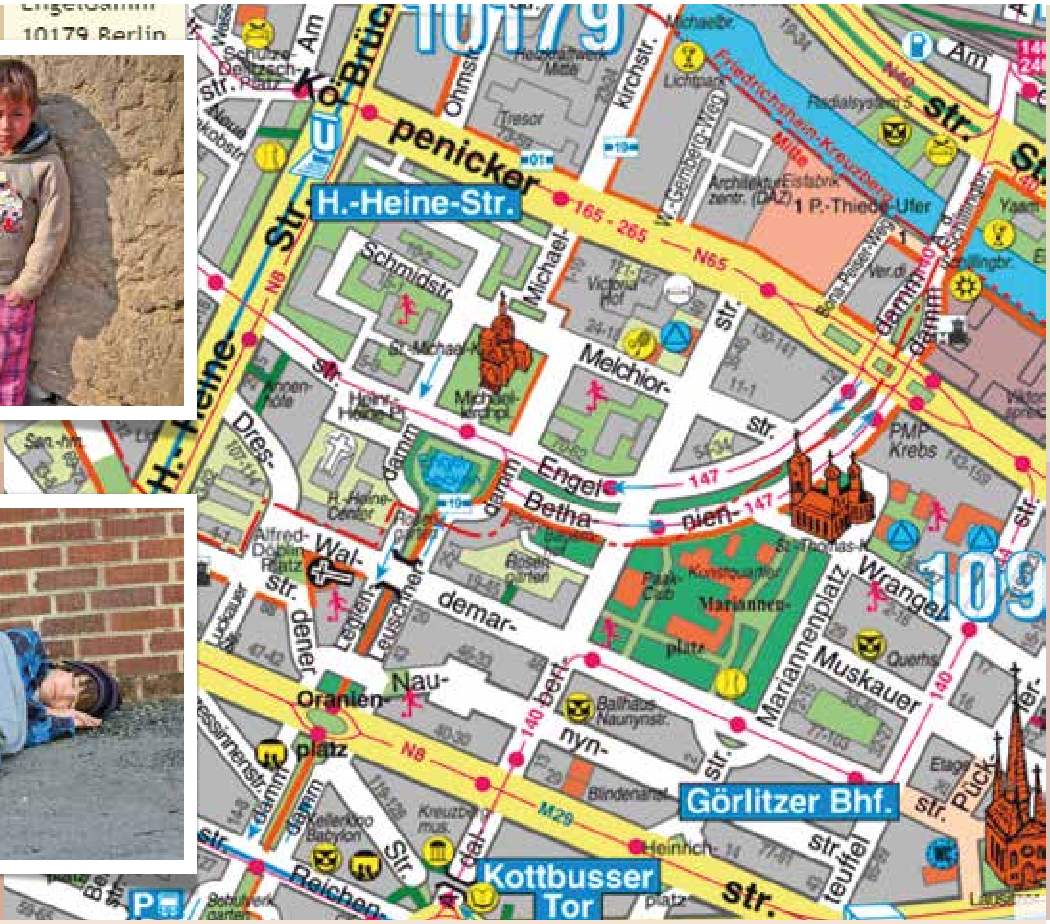
Wo kommen Engel her?

Schon wieder Engel, diesmal mitten in Berlin – geht das?

1



2



3

Die Kinder haben ganz schön zu tun, um ihre Aufgabe zu lösen.

4

In Berlin gibt es aber noch viel mehr zu tun.
Seht euch die Bilder an:
Überlegt, wem man helfen muss.
Überlegt, wie man helfen kann.

Ein großes Fest im Judentum: Chanukka

Feiern,
sich erinnern,
essen,
Spielen …

An Chanukka erinnern sich viele Juden an Ereignisse vor ungefähr 2200 Jahren. Es geht um Befreiung, um einen Tempel, um Lichter und ein Wunder …

Wieso ist Licht so wichtig?

Es gibt noch viel mehr Gründe, Lichter leuchten zu lassen…

Chanukka wird auch „Lichterfest“ genannt, weil ganz viele Kerzen angezündet werden. Warum ist das so?

Ein großes Fest im Christentum: Weihnachten

Zu Weihnachten erinnern sich Christen an die Geburt von Jesus vor ungefähr 2000 Jahren. Es geht um einen Stall, eine Mutter, einen Vater und einen Retter aus der Not…

Welche Krippe möchtest du gerne besuchen?

Zu Weihnachten bekommen die Kinder Geschenke und Süßigkeiten. Warum ist das so?

Welche Geschenke kann man nicht kaufen?

Was wäre Weihnachten ohne Geschenke?

Ein großes Fest im Islam: Zuckerfest

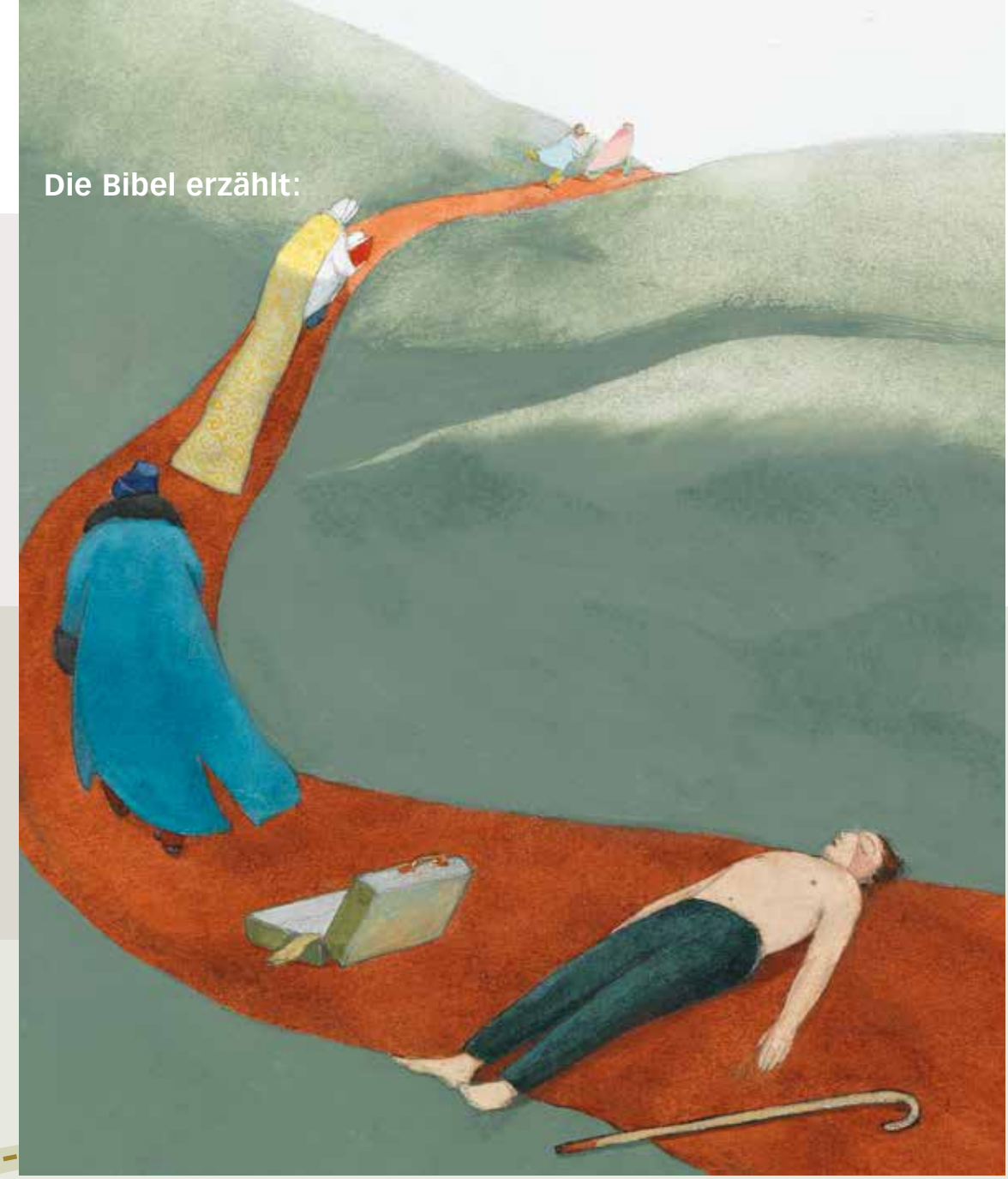
Auf das Zuckerfest freuen sich Erwachsene genauso wie Kinder, denn hier endet der Fastenmonat Ramadan. Es geht um das Nachdenken – über sich, über den Glauben…

E N

In fast jeder Religion wird gefastet.
Was würde dir beim Fasten schwerfallen?

Was ist in der Fastenzeit anstrengend?

Manche Menschen verzichten nicht auf das Essen, sondern auf andere Dinge. Worauf könntest du verzichten?



Ein Mann fragte Jesus: Was muss ich tun, damit ich in den Himmel komme?
Und Jesus erklärte es ihm…

Warum gibt es in der Geschichte keine Engel?

Was ist das überhaupt, der HIMMEL?

Kommt man immer in den Himmel, wenn man hilft?

Muss man jemanden lieben, um ihm zu helfen?

Checkliste / Anregungen

1. Zum Schluss:
Suche dir drei wichtige Wörter aus und male mit ihnen ein Bild zum Kapitel

ODER

Suche dir drei wichtige Wörter aus und bilde daraus eine Überschrift für das Kapitel

ODER

Bilde mit Hilfe der Wörter ein „Elfchen“

2. Aber da ist noch was:
Was ist der Unterschied zwischen einem Familienfest
und einem religiösen Fest?

3. MagicCircle zum Thema:
Das Fest, das mir bisher die größte Freude gemacht hat

Wasser ist sehr verschieden

sprudeln

wogen

1

2

perlen

3

4

triefen

strömen

rauschen

verdunsten

Das Wasser

Vom Himmel fällt der Regen
und macht die Erde nass,
die Steine auf den Wegen,
die Blumen und das Gras.
Die Sonne macht die Runde
in altgewohntem Lauf
und saugt mit ihrem Munde
das Wasser wieder auf!

James Krüss

R

Welches Wort passt zu welchem Bild?

Ist Wasser immer flüssig?

Bewegt sich Wasser immer im Kreislauf?

6

welken

versanden

5

fließen

7

8

plätschern

quellen

gurgeln

Menschen erleben Wasser ganz unterschiedlich. Mal schön, mal schrecklich. Liegt das am Wasser?

Der Fluss als Leben – das Leben als Fluss

Da erzählt jemand von Abenteuern im Wasser …

Da erzählt jemand, wie im Wasser Neues entsteht …

G

Wo fängt alles an?

Und wo endet alles?

Wo fängst du eigentlich an?

Hast du schon Wasser-Abenteuer erlebt?

E

Da erzählt jemand vom Auf und Ab …

Da erzählt jemand vom Zuhören …

Manche Menschen sagen, das Leben sei wie ein Fluss – was meinen sie damit?

Aqua, Water, вода, Eau, Su, … spielt in allen Kulturen eine wichtige Rolle

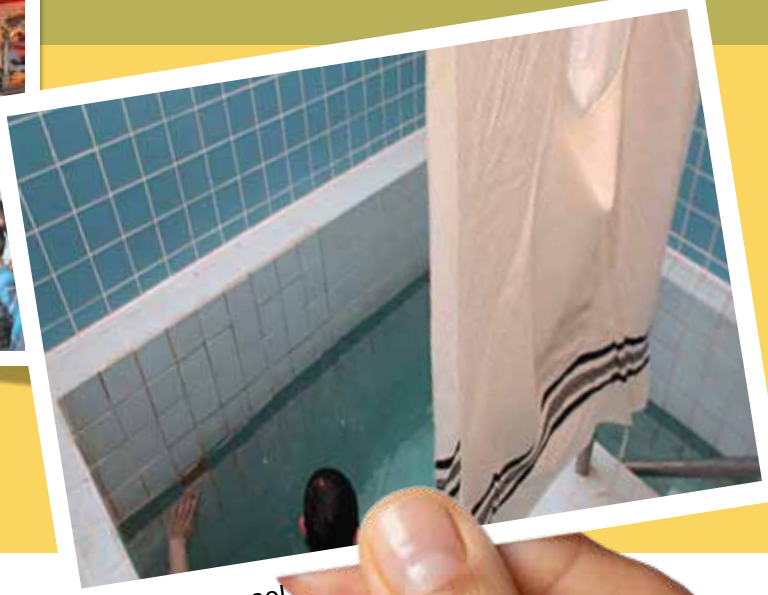
Auf dem Weg zu einem Shinto-Schrein in Japan

Des Menschen Seele
Gleicht dem Wasser:
Vom Himmel kommt es,
Zum Himmel steigt es,
Und wieder nieder
Zur Erde muss es,
Ewig wechselnd.

Johann Wolfgang von Goethe

N

Am Ganges-Fluss in Indien



In einer Mikwe, zum Beispiel in Israel

Warum ist das Wasser in den Religionen so bedeutend?

Bei einer Taufe in USA oder anderswo

T

R

Beim Songkran-Fest in Thailand

In der ZamZam-Quelle in Mekka

Seltsam: Die Seele des Menschen soll wie das Wasser sein? Was kann das bedeuten?

Kann man auch ohne Wasser rein werden?

Sesam öffne dich

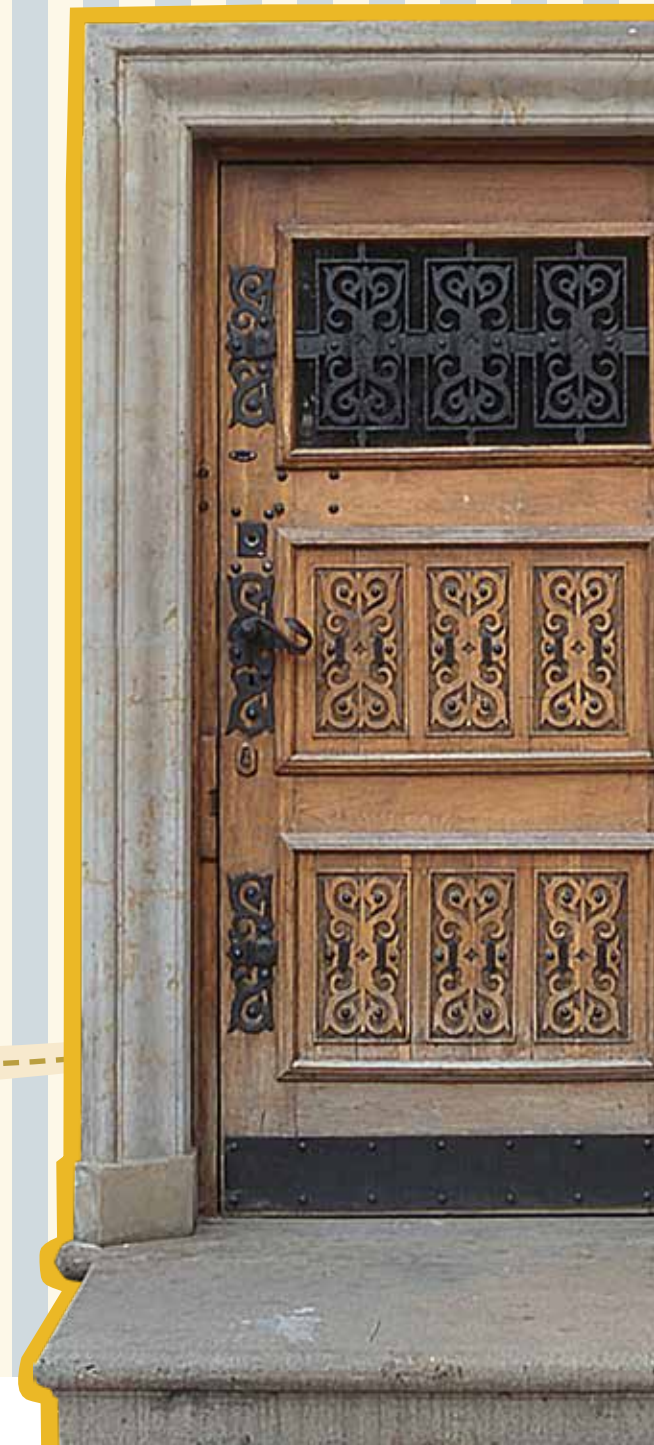
Türen können verbinden oder trennen –
sie sagen „willkommen“ oder „bleib draußen“ –
sie laden ein oder weisen ab …

1

2

3

Über eine Schwelle schreiten, durch eine Tür gehen –
was ist wohl dahinter?



Manche Türen sind geheimnisvoll. Wie fühlst du dich, wenn dir einer die Tür öffnet?

Welche Tür würdest du gerne einmal öffnen?

Du hast dir schon viele Türen geöffnet … Schritt für Schritt ins Leben

4

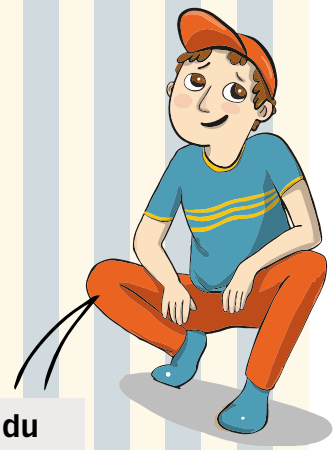
5

6

7

8

Welche Schritte werden auf den Bildern beschrieben?



Auf welchen Schritt in deinem Leben bist du besonders stolz?

Ein wichtiger Schritt im Christentum: Die Taufe

Mit der Taufe nehmen Christen einen Menschen in ihre Gemeinschaft auf.

Lasst euch waschen – rief einst ein Mann in der Wüste. Sein Name war Johannes.
Lasst euch taufen. Werdet neu! Ich wasche euer Leben, Berge und Täler, von euch ab.
Gott kommt! Seht zu, dass ihr dann sauber seid!

Ein Mensch kam zu Johannes und bat ihn: Taufe mich!
Johannes wurde still.
Du bist es, sagte er. „Gott-bei-den-Menschen, das bist du.
Johannes hat ihn getauft. Sein Name ist Jesus.
(nach Martina Steinkühler)

F

Wieso wollte sich Jesus auch taufen lassen?

Viele Christen lassen ihr Baby taufen …

„Ich taufe dich
auf den Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes“

1

2

3

4

Ein paar Tropfen Wasser – was ist nach der Taufe anders?

Getauft auf den Namen des Vaters

Namen sind geheimnisvoll.
Sie haben eine Bedeutung. Sie sind nicht nur einfach Wörter.
Eltern denken lange über den Namen ihres Kindes nach.
Was ist ein schöner Name?

E

Was wäre, wenn wir keinen Namen hätten?

Manche sagen: Gott kennt jeden Namen. Kann das sein?

Braucht Gott auch einen Namen?

Sagt dein Name, wo du herkommst?

Wo kommen unsere Namen eigentlich her?

Und was bedeuten sie?

SOPHIE – die Weisheit (lateinisch)	**JURI** – Georg, der Drachentöter (russisch)
ELLA – Helena, die Strahlende (griechisch)	**KARIM** – der Großzügige (arabisch)
AMAL – die Hoffnung (türkisch)	**LIAM** – William, der Beschützer (irisch)

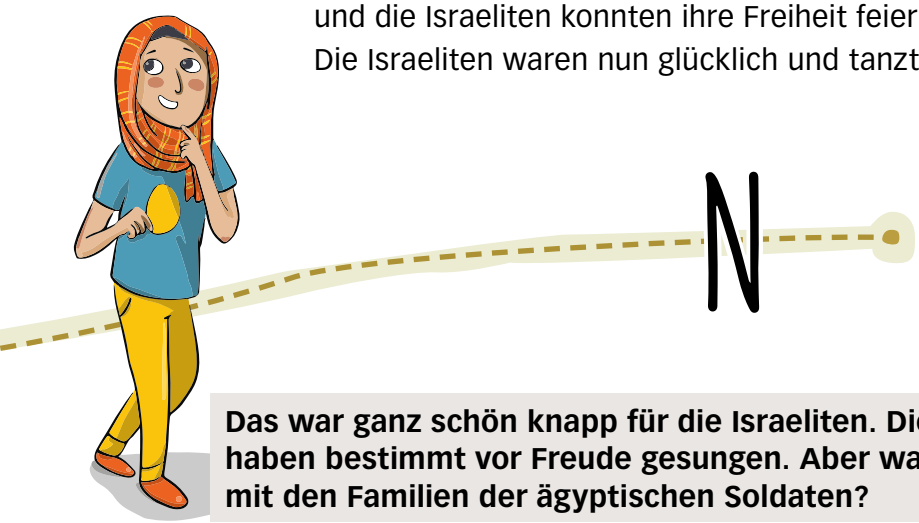
Hättest du gerne einen anderen Namen?

Die Bibel erzählt

Von einem Schilfmeerwunder

Eine lange Zeit waren die Israeliten Sklaven gewesen.
Der Pharao hatte sie nicht gehen lassen. Aber dann …

… geschah etwas, das man nicht für möglich gehalten hätte –
und die Israeliten konnten ihre Freiheit feiern!
Die Israeliten waren nun glücklich und tanzten vor Freude.



Das war ganz schön knapp für die Israeliten. Die haben bestimmt vor Freude gesungen. Aber was war mit den Familien der ägyptischen Soldaten?

Die Bibel erzählt

von einem Sturm auf dem See

Manchmal, wenn die Menschen ihn allzu sehr bedrängt hatten, war Jesus sehr müde. Und er verließ sich auf seine Jünger. „Rudert ihr mich über den See“, bat er eines Tages. „Ich will so lange schlafen.“ Die Jünger taten, was Jesus ihnen sagte, und fuhren los. Jesus legte seinen Kopf auf ein Kissen, hinten im Boot, und schlief ein…

Auf einmal aber kam ein Sturm …

Am Ende war alles gut.

Kein Wunder – oder?

Ja – auf dem See war`s auch ganz schön knapp – was die Jünger wohl gelernt haben?

Checkliste / Anregungen

1. Zum Schluss:
Suche dir drei wichtige Wörter aus und male mit ihnen ein Bild zum Kapitel

ODER

Suche dir drei wichtige Wörter aus und bilde daraus eine Überschrift für das Kapitel

ODER

Bilde mit Hilfe der Wörter ein „Elfchen“

sprießen	genießen	versickern	fließen	spielen
Wogen	Wellen	Kreis	Taufe	Angst
eintauchen	feiern	verehren	reinigen	trinken

2. Aber da ist noch was:
Wann verändert mich das Wasser?

3. MagicCircle zum Thema:
Was finde ich am Wasser schön?

Heilige Messe
Samstag 18.00
Sonntag 9.00

Eigentlich hat jeder Ort seine Bedeutung …

Menschen wohnen und arbeiten in ganz unterschiedlichen Gebäuden. Aber sie wollen auch auf den Spielplatz gehen, ins Kino, ins Schwimmbad …

Kino

Fernsehturm

Taxi

Kaufhaus

Brücken

U-Bahnhof

Bundestag

Wer arbeitet in den vielen Gebäuden?

Welche Orte gibt es in der Stadt?

Welche Orte gibt es auf dem Land?

Gibt es Orte nur für Kinder?

Finde die Orte!

S-Bahn

Bahnhof

Feuerwehr

Straßen

Museum

Tankstelle

Rathaus

Bushaltestelle

Hat Gott auch einen Ort?

Manchmal braucht man ganz besondere Orte … aus verschiedenen Gründen

1

2

3

Ärger

Geheimnis

Zwiegespräch

Spannung

allein sein

erholen

Welches Wort passt zu welchem Bild?

Wo findet man solche Orte?

Wie findet man solche Orte?

Liebe

4

Spaß

nachdenken

5

6

sich konzentrieren

traurig sein

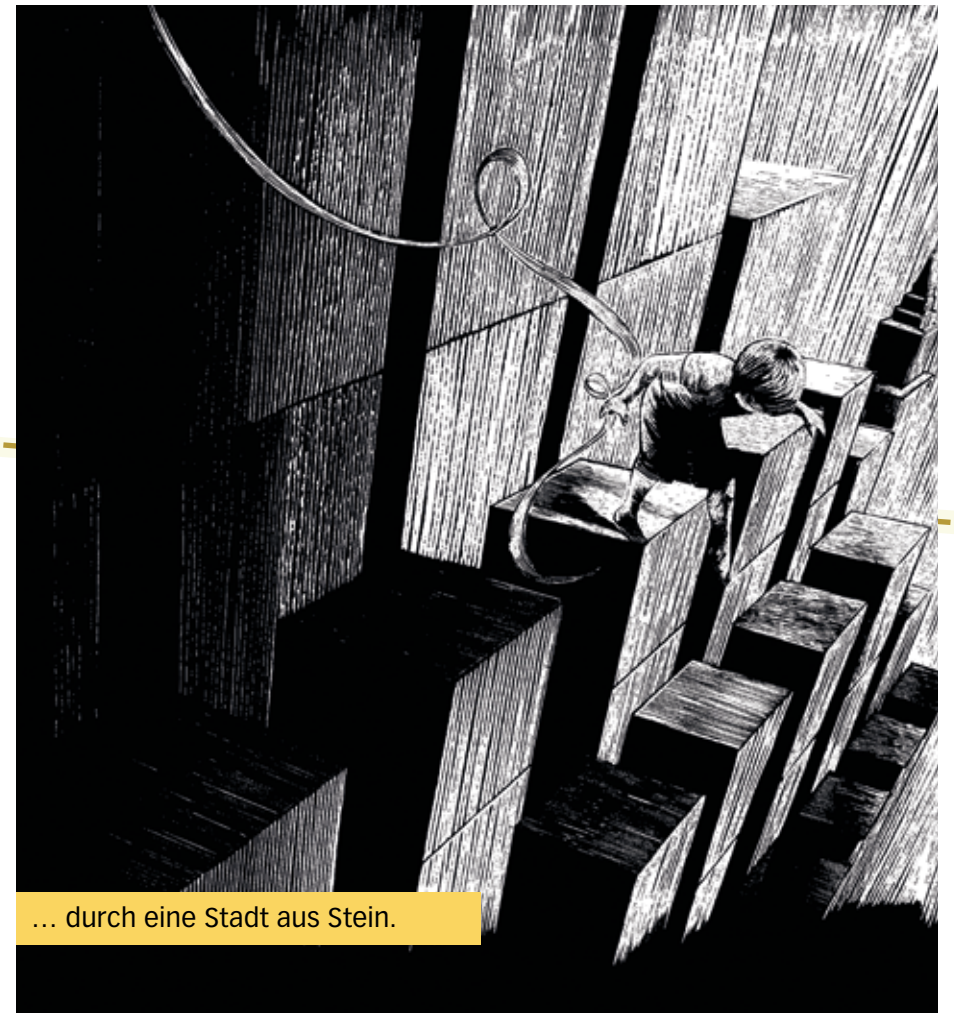
C

Vertrauen

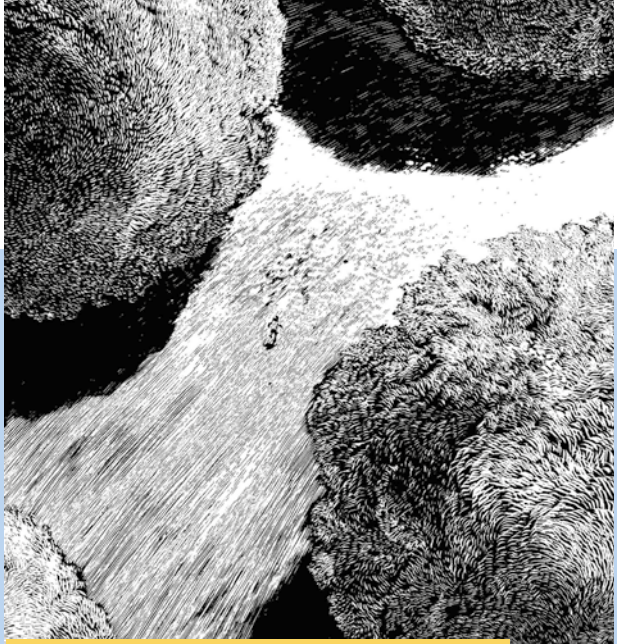
Wo ist dein besonderer Ort und wann brauchst du ihn?

Immer braucht man ein Zuhause

Ich ging in Schuhen aus Gras …



… durch eine Stadt aus Stein.



Alles war fremd.

Plötzlich stand ich vor einer Tür.

… und kam zu einem Haus

„Wo du nur immer herumläufst“, sagte die Frau, die meine Mutter war…

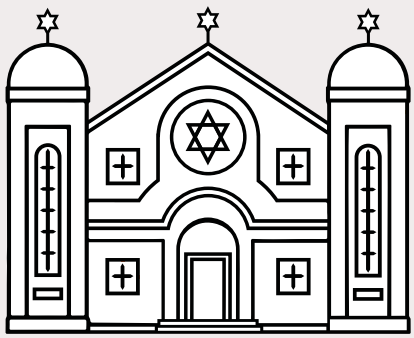
A

Wo hat sich der Junge herumgetrieben?
Und wie fühlt er sich jetzt zum Schluß?

Menschen bauen sich besondere Orte
Im Judentum: Die Synagoge

Das Ewige Licht brennt 24 Stunden lang über dem Toraschrein.

Die Bima - Auf diesem Lesepult wird die große Torarolle ausgerollt.



Die Menora – das ist ein Leuchter mit sieben Kerzen. Er erhellte früher den Tempel.

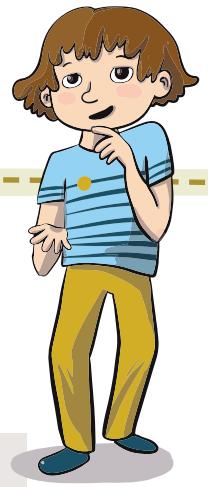
Der Toraschrein – in diesem Schrank werden die Torarollen aufbewahrt.

In der Synagoge kann man diese Geschichte hören:
Jakob träumte und sah eine Leiter, die von der Erde bis an den Himmel reichte …

Als er erwachte, bekam er Angst und sprach: Dies ist ein heiliger Ort. Hier wohnt Gott. Hier ist das Tor zum Himmel.

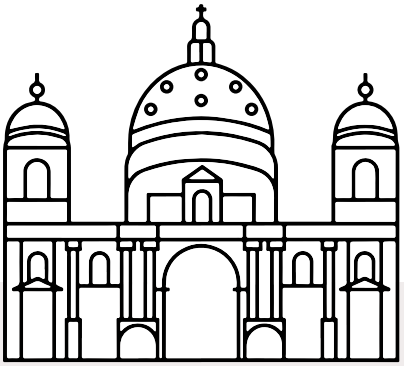
Gibt es eine Verbindung zwischen Himmel und Erde?

Jakob sagt: Hier wohnt Gott – woher kann er das wissen?



Wohnt Gott nicht ganz woanders?

Menschen bauen sich besondere Orte
Im Christentum: Die Kirche



Die Kanzel ist wie ein kleiner Balkon. Von hier kann man die Predigt gut hören.

Der Kelch enthält Wein oder Saft für das Abendmahl.

Der Altar – Der Tisch ist der Platz für die Bibel, für ein Kreuz und oft auch andere Gegenstände für den Gottesdienst.

Das Taufbecken- Darin befindet sich bei Tauffeiern das Wasser, mit dem der Täufling drei Mal leicht übergossen oder beträufelt wird.

K A

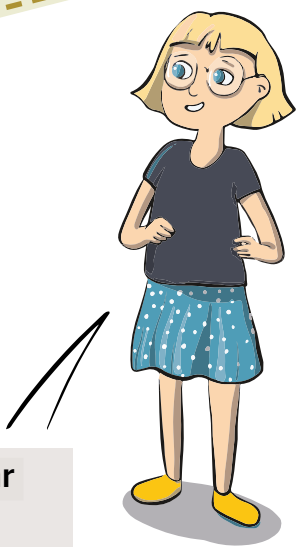
JESUS PARMI LES DOCTEURS

In der Kirche kann man diese Geschichte hören:
Jesus war mit seiner Familie unterwegs nach Jerusalem. Wie jedes Jahr wollten sie ein großes Fest besuchen. Doch dieses Mal war alles anders. Jesus war plötzlich verschwunden. Nach drei Tagen fanden sie ihn endlich. Die Eltern waren fast verrückt vor Angst. Aber Jesus sah sie nur erstaunt an …

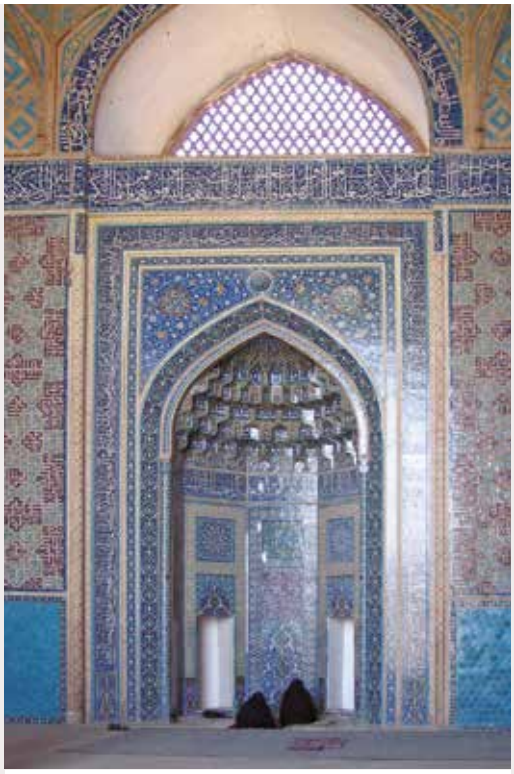
Was hat sich Jesus dabei gedacht, einfach zu verschwinden?

Worüber hat er mit den Erwachsenen wohl geredet?

Kann das sein, dass Kinder manchmal mehr wissen als Erwachsene?

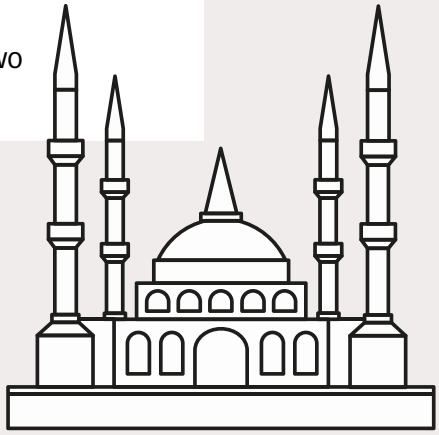


Menschen bauen sich besondere Orte
Im Islam: Die Moschee



Die Gebetsnische (Mihrab) zeigt die Gebetsrichtung an.Gebetet wird immer in Richtung der Kaaba.

Der Boden der Moschee ist mit Teppichen ausgelegt. Der Ort, wo gebetet wird, soll sauber sein.



Der Koran soll nicht auf dem Boden liegen. Damit er nicht beschädigt wird, legt man ihn auf eine Buchstütze.

Von der Kanzel (Minbar) predigt der Imam beim Freitagsgebet.

R

In der Moschee kann man diese Geschichte hören:
Immer, wenn Ibrahim seinen Sohn Ismail besuchte, hatte die Stadt Mekka sich verändert. Wieder war sie ein Stück gewachsen. Eines Tages gab Gott ihm den Auftrag, auch ein Haus zu bauen. Aber in diesem Haus sollte niemand wohnen … .

Und Ibrahim erhielt noch einen Auftrag: Reinige mein Haus für die Menschen, die beten wollen. Rufe die Menschen zur Pilgerfahrt auf. Von weit her sollen sie kommen!

Pilgern heißt das Reisen an heilige Orte. Darf jeder Mensch an alle Orte?

Das Zuhause verlassen und ganz weit weg fahren – was passiert mit dir?

Die Nacht, in der Gott verschwand

Ein Dom ist eine sehr große und prächtige Kirche. Dort hat der Bischof oder die Bischöfin ihren Amtssitz.

Alle feiern mit ihren Freunden und Verwandten zusammen den Weihnachtsabend.

Nur der Sekretär Don Valentino sorgt sich: Was wird der Bischof so allein tun, während die ganze Stadt Weihnachten feiert?

Aber dann lächelt er:

Der Bischof ist doch nicht allein – er hat doch Gott am Weihnachtsabend in seinem Dom!

Da klopfte jemand an die Tür des Doms, und wenig später verschwand Gott …

Der Bischof oder die Bischöfin hat ein hohes Amt in der Kirche. Die besondere Bischofsmütze heißt „Mitra“.

E

Aber wo war Gott denn in der Zwischenzeit?

Sind Kirchen, Synagogen und Moscheen Orte, an denen man Gott finden kann?

Kann man ihn nur dort finden?

Geht Gott immer weg, wenn man mal nicht hilft?

Checkliste / Anregungen

1. Zum Schluss:
Suche dir drei wichtige Wörter aus und male mit ihnen ein Bild zum Kapitel

ODER

Suche dir drei wichtige Wörter aus und bilde daraus eine Überschrift für das Kapitel

ODER

Bilde mit Hilfe der Wörter ein „Elfchen“

Reise	lesen	Freude	ausruhen	zusammensein
erinnern	Jahrhunderte	Ruhe	erzählen	hoffen
Geschichten	ankommen	zweifeln	Haus	Ruf

2. Aber da ist noch was: (weiterführende Frage)
Warum bauen Menschen sich eine Kirche/Synagoge/Moschee?

3. MagicCircle zum Thema
Wie soll der Ort sein, wo ich nachdenken kann?

Lieber
Weihnachtsmann
Dein
Ben

Man kann sich so viel wünschen …
Großes und Kleines, Wichtiges und Unwichtiges

genießen

1

kuschelig

2

3

lachen

entspannt

Vertrauen

schädlich

Welches Wort passt zu welchem Bild?

Vergangenheit

Zukunft

gemeinsam

4

5

trösten

6

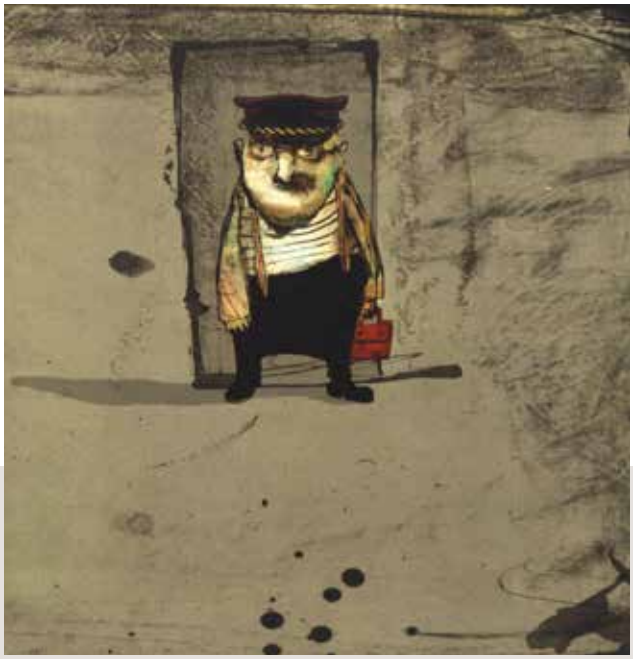
lachen

Hilfe

heimlich

Weiß man immer, was wichtig und was unwichtig ist?

Ein Mann hatte einen Wunsch



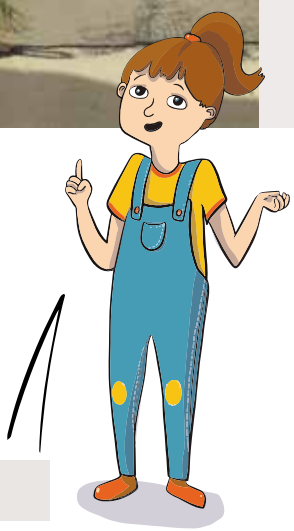
Eines Tages reichte es ihm nicht mehr,
einfach nur ein Mann zu sein.
der zur Arbeit ging
und zu Hause fernsah…

Ging der Wunsch in Erfüllung?

Findest du etwas verrückt an dem Wunsch?

A

Er wollte eine Blume werden.
Er wollte eine Frau sein und Kleider tragen in allen Farben.
Zum Fasching ging er als Blumenwiese.



Was gefällt dir an dem Mann?

Ein großer Wunsch braucht manchmal Stille …

Vom Schweigen der Indianer

Indianer sind Menschen, die sagen ihren Kindern nicht: »Jetzt seid mal endlich ruhig.«
Oder: »Halt den Mund, du bist noch ein Kind!«

Sie machen ihren Kindern Freude an der Stille.

Sie setzen sich hin und hören zu, wenn nichts laut wird …

Sie sehen, wo es nichts zu sehen gibt

und hören, wo es nichts zu hören gibt.

Vieles hören sie dann wie neu …

Wie in einem Traum
hören sie die Worte des Wassers,
die Gespräche der Fische
und das Wachsen des Grases.
Und sie hören in der Stille,
wie alles miteinander verbunden ist:
Der Mensch und die Erde …
das Sandkorn und der Stern …
der Wind und das Gras …
der Himmel und der Mensch
(Fredrik Vahle)

Alles ist miteinander verbunden?

Suche noch mehr Beispiele. Gibt es auch Dinge, die nicht miteinander verbunden sind?

Sitting Bull, Häuptling und Medizinmann der Hunkpapa-Lakota-Sioux

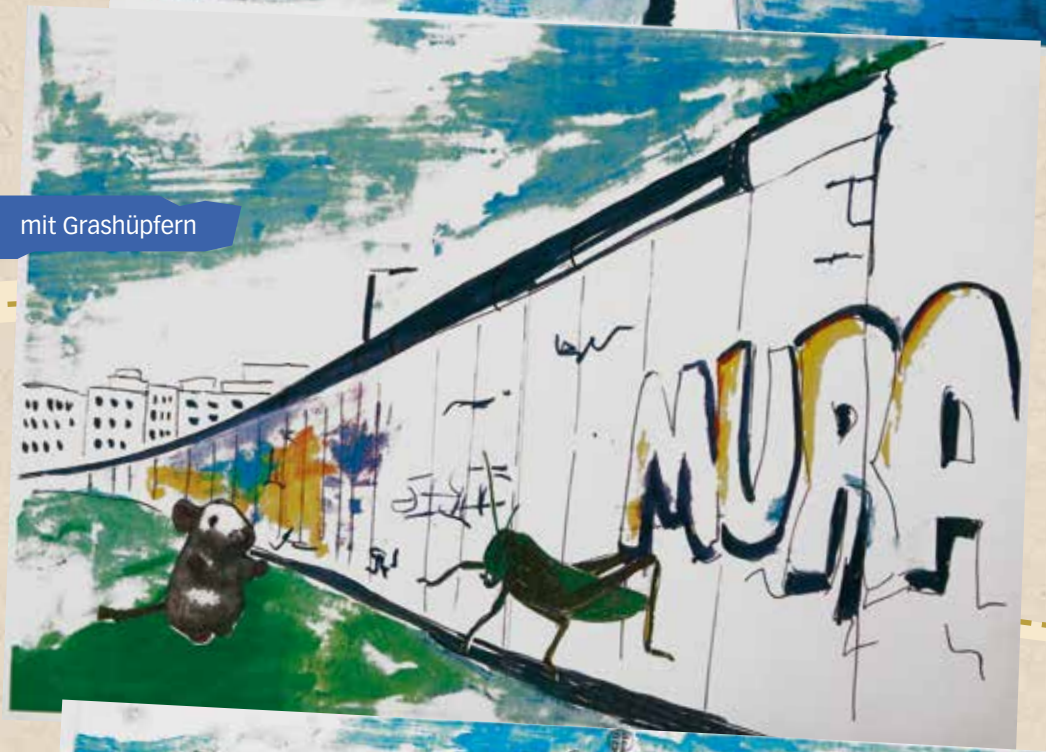
Mutter und Mädchen vom Stamm der Navajos im US-Staat Arizona

C

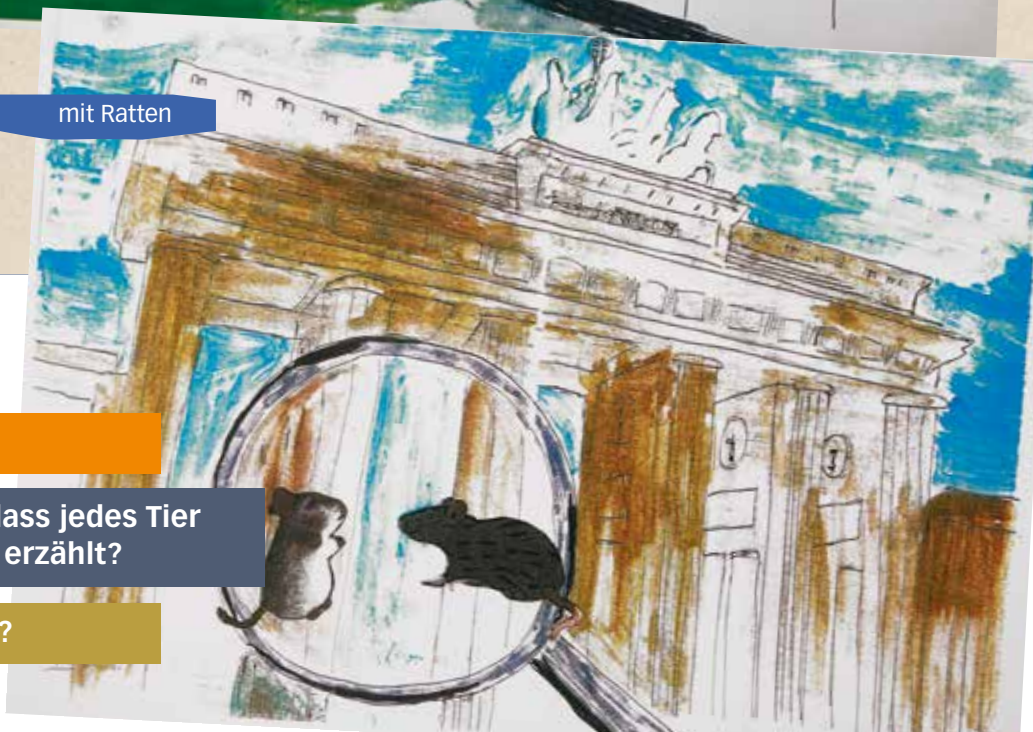
Aber warum soll es immer still sein?
Muss es immer still sein?

Auch im Lärm der großen Stadt kann man hören, wie alles verbunden ist. Manche nennen das GOTT.
Lass dir erzählen, was Amalia in Berlin erlebt -

mit Rotkehlchen



mit Grashüpfern



mit Ratten

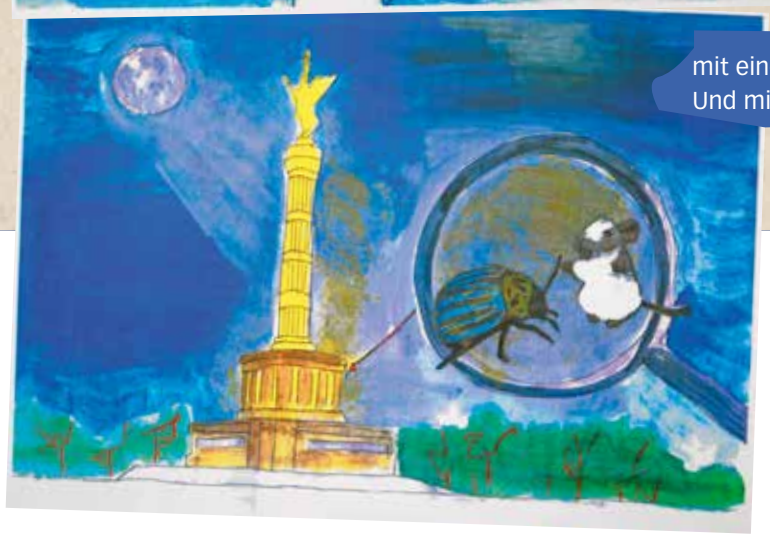
Wovon berichten die Tiere?

Wie kann es eigentlich sein, dass jedes Tier etwas ganz anderes von Gott erzählt?

Müssen sie sich jetzt streiten?

mit Katzen

mit Spinnen

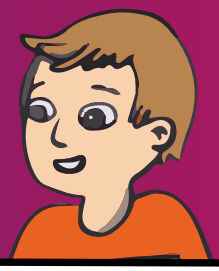


mit einem Kartoffelkäfer.
Und mit vielen anderen Tieren.

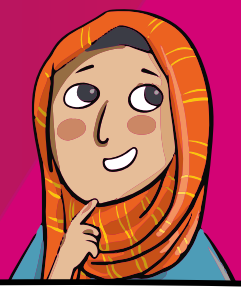
Können Tiere an Gott glauben?

Was ist das eigentlich – Beten?

Man kann allein beten oder mit anderen Menschen zusammen. Man kann ein Gebet nur denken, man kann es leise oder laut sprechen, man kann es auch singen.



… dass es regnet und ich zu Hause spielen kann – weil ich mich mit meinen Freundinnen gestritten habe



… dass man noch nicht ins Bett muss

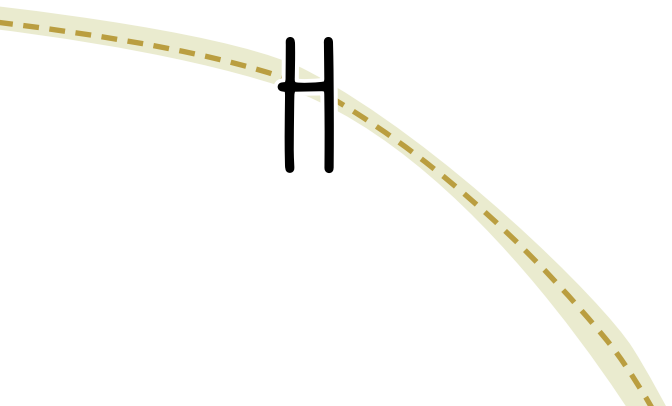
… dass man nicht lauter solche Nervensägen am Hals hat wie meine Mutter

Hast du auch schon einmal gebetet?

Was machen Menschen beim Beten?

Beten alle Jungen und Mädchen auf der Welt?

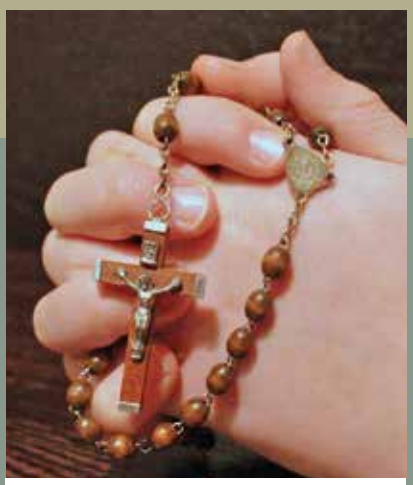
Beten Hunde und Katzen auch?



Die einen wollen Sonne, die anderen wollen Regen – Was ist mit den Gebeten, die sich nicht gleichzeitig erfüllen lassen?

Menschen benutzen Gegenstände, die beim Beten helfen …

Viele Muslime benutzen für ihre freien Gebete eine Gebetskette. Sie heißt **Tasbih** oder **Misbaha** und enthält meist 33 Perlen.



Der Rosenkranz ist ein sehr weit verbreitetes Gebet. Mit ihm verehren Katholiken Maria, die Mutter von Jesus. Viele benutzen dafür eine **Rosenkranz-Kette** mit einem Kreuz und 59 kleinen und großen Perlen.

Vor dem Gebet im Tempel ziehen sich Hindus die Schuhe aus, reinigen sich und läuten eine **Glocke**. Damit kündigen sie ihren Besuch an und verscheuchen gleichzeitig böse Geister.

E

Warum hilft es, wenn man beim Beten etwas in der Hand hält?

Gelingt ein Gebet ohne diese Gegenstände nicht?

Oder gelingt ein Gebet vielleicht besser, wenn diese Gegenstände besonders wertvoll sind?

Viele Buddhisten schreiben oder drucken ein Gebet, einen Spruch, ein Wort, eine Silbe oder einen Namen viele Male auf eine kleine Papier- oder Stoffrolle. Diese stecken sie in die **Gebetsmühle** hinein. Anschließend drehen sie die Gebetsmühle.

Mit dem Rauch aus der **Friedenspfeife** (Kalumet) steigt das Gebet der Menschen auf zum Großen Geist.

Der **Tallit** ist ein rechteckiger Gebetsmantel aus weißer Wolle, Baumwolle oder Seide. An den Seiten hat er blaue oder schwarze Streifen, an den Ecken Fransen. Die 613 Knoten erinnern an die jüdischen Gebote. Die **Kippa** ist eine kleine Kappe. Sie dient im Judentum als Zeichen der Ehrfurcht vor Gott.

N

Merke ich es überhaupt, dass ein Gebet gelingt?

tanzend

Menschen nehmen beim Beten unterschiedliche Haltungen ein

1

mit erhobenen Armen

in der Verbeugung

2

3

P

4

mit gefalteten Händen

sitzend

mit ausgebreiteten Armen

Wieso beten nicht alle Menschen gleich?

Was macht die Haltung beim Beten mit den Menschen?

5

Auf Knien

6

7

8

9

im Schaukeln – vor und zurück

stehend

Ist Beten anstrengend?

Die wichtigsten Gebete der Religionen

Zu bestimmten Anlässen gehören bestimmte Gebete. Sei werden regelmäßig mit allen gesprochen. Man kann aber auch ganz frei ein Gebet sprechen. Zu ganz verschiedenen Zeiten.

Buddhisten beten nicht zu einem Gott. Für sie ist Buddha wichtig. Er hat ihre Religion gegründet. Aber sie sprechen Bittgebete für Menschen, die gerade Hilfe und gute Gedanken brauchen. Zum Beispiel bitten Buddhisten darum, dass die Menschen von ihrem Leid befreit werden.

Das Vaterunser ist schon sehr alt und für Christen auf der ganzen Welt sehr wichtig. Mit ihm sprechen sie in jedem Gottesdienst und bei vielen anderen Gelegenheiten zu Gott.

OM – Dieses Zeichen ist kein Gebet, sondern die heilige Silbe Om. Sie wird a-u-m ausgesprochen. Man summt oder spricht sie beim Gebet. Mit ihr beginnen Hindus jeden Vers aus ihren heiligen Schriften.

Muss man ein Gebet laut sprechen?

Müssen Christen ganz bestimmte Gebete sprechen?

Hast du ein Gebet?

Sagt man in allen Gebeten Amen?

„Sch‘ma Jisrael“ bedeutet „Höre, Israel!“. So heißt das Glaubensbekenntnis der Juden. Es ist das wichtigste Gebet im Judentum. Wenn sie es sprechen, legen viele Juden die Hand über die Augen. Damit schützen sie sich vor Ablenkungen, denn auf dieses Gebet wollen sie sich ganz konzentrieren.

Al-Fatiha wird in jedem Gebet gesprochen. Auf Deutsch bedeutet es „die Eröffnerin“, denn es steht am Anfang des Koran.

So viele verschiedene Gebete, warum nicht ein Gebet für alle?

Checkliste / Anregungen

1. Zum Schluss:
Suche dir drei wichtige Wörter aus und male mit ihnen ein Bild zum Kapitel

ODER

Suche dir drei wichtige Wörter aus und bilde daraus eine Überschrift für das Kapitel

ODER

Bilde mit Hilfe der Wörter ein „Elfchen“

Flöten	Pfeifen	Rauch	Wind	Wolken
knien	tanzen	In sich versinken	hoffen	bangen
wünschen	hören	fluchen	bitten	egal

2. Aber da ist noch was:
Ist Beten so wie Wünschen?

3. MagicCircle zum Thema:
Wo gehe ich hin, wenn ich Ruhe brauche?

REX

Geheimnis

Wenn es dunkel wird …
sieht man anders, fühlt man anders, denkt man anders?

1

2

3

trüb

verborgen

funkeln

4

Entdeckungen

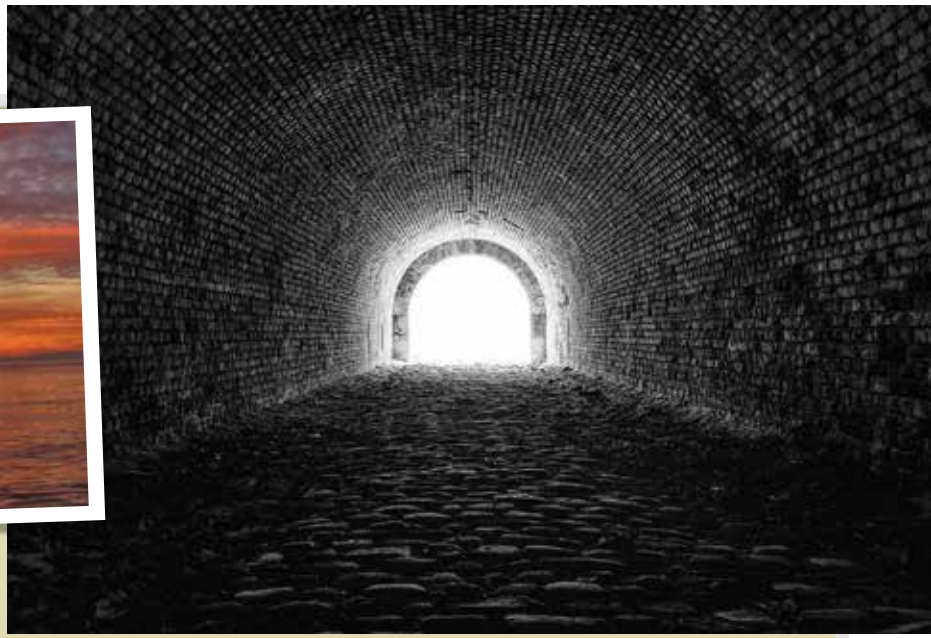
Zwielicht

Welches Wort passt zu welchem Bild?

Was ist unheimlich in der Nacht?

Furcht

5



finster

6

7

8

ausbreiten

strahlend

Schatten

A

Was ist schön in der Nacht?

Als der Tod zu uns kam

Es gab eine Zeit, da kannte man nicht einmal seinen Namen: Tod. Alles blieb schön und ganz. Man brauchte sich keinen guten Morgen zu wünschen, denn jeder Morgen war gut.

Bis er zu unserer Tür kam …

Wie stellst du dir den Tod vor?
Male ein Bild dazu.

Am Schluss war alles anders …

Seitdem wünschen die Menschen sich, wenn ein Tag beginnt: Guten Morgen!

C

Warum gibt es den Tod?

Beerdigung

Was mit den Menschen geschieht,wenn sie gestorben sind

CHRISTENTUM

„Als mein Opa gestorben ist, haben meine Eltern einen schönen Sarg für ihn ausgesucht. Auf dem Friedhof hat die Pfarrerin einen Gottesdienst gehalten. Die ganze Familie und alle Freunde waren da. Danach haben wir bei Kaffee und Kuchen zusammengesessen und uns an Opa erinnert."

ISLAM

„Als meine Tante gestorben ist, wurde sie ganz vorsichtig gewaschen und dann in ein weißes Leinentuch gelegt. Der Imam hat darauf geachtet, dass sie mit dem Gesicht Richtung Mekka in die Erde gelegt wurde. Bei uns gibt es keinen Sarg. Aber es gab 40 Tage Trauer und dann ein großes Festessen."

JUDENTUM

„Bei uns gibt es auch keinen Sarg. Als Mamas Freundin gestorben ist, haben alle Freunde und Verwandte Totenwache gehalten. Auf dem Friedhof hat der Rabbi Gebete gesprochen, bevor sie in die Erde gelegt wurde. Wenn jetzt Besucher zum Grab kommen, legen sie oft einen kleinen Stein als Gruß auf den Grabstein."

Wenn der Körper nicht mehr da ist – was passiert dann?

Besteht der Mensch nur aus seinem Körper?

Kommen alle Toten auf den Friedhof?

Bestattung an anderer Stelle

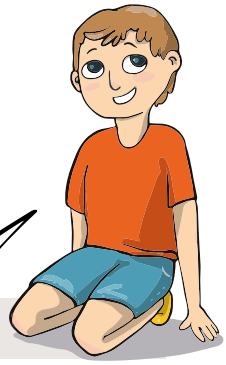
Bestattung auf hoher See

Bestattung in einer Urnenwand

Bestattung in einem Friedwald

Bestattung an einem unbekannten Ort

E



Ist mit dem Tod alles vorbei?

Jesus im Garten Gethsemane

Soldaten machten sich bereit.
Sie wollten Jesus gefangen nehmen.
Jesus war im Garten Gethsemane.
Da war er immer, wenn er Kummer hatte.
Seine Freunde sollten auf ihn aufpassen.
Aber sie schliefen immer wieder ein.
So war er ganz allein und dachte nach:
Er war so sehr ein Mensch geworden, dass
er gerne bei den Menschen bleiben wollte.

Er war so sehr ein Mensch geworden,
dass er Angst hatte
vor Schmerzen und Tod.

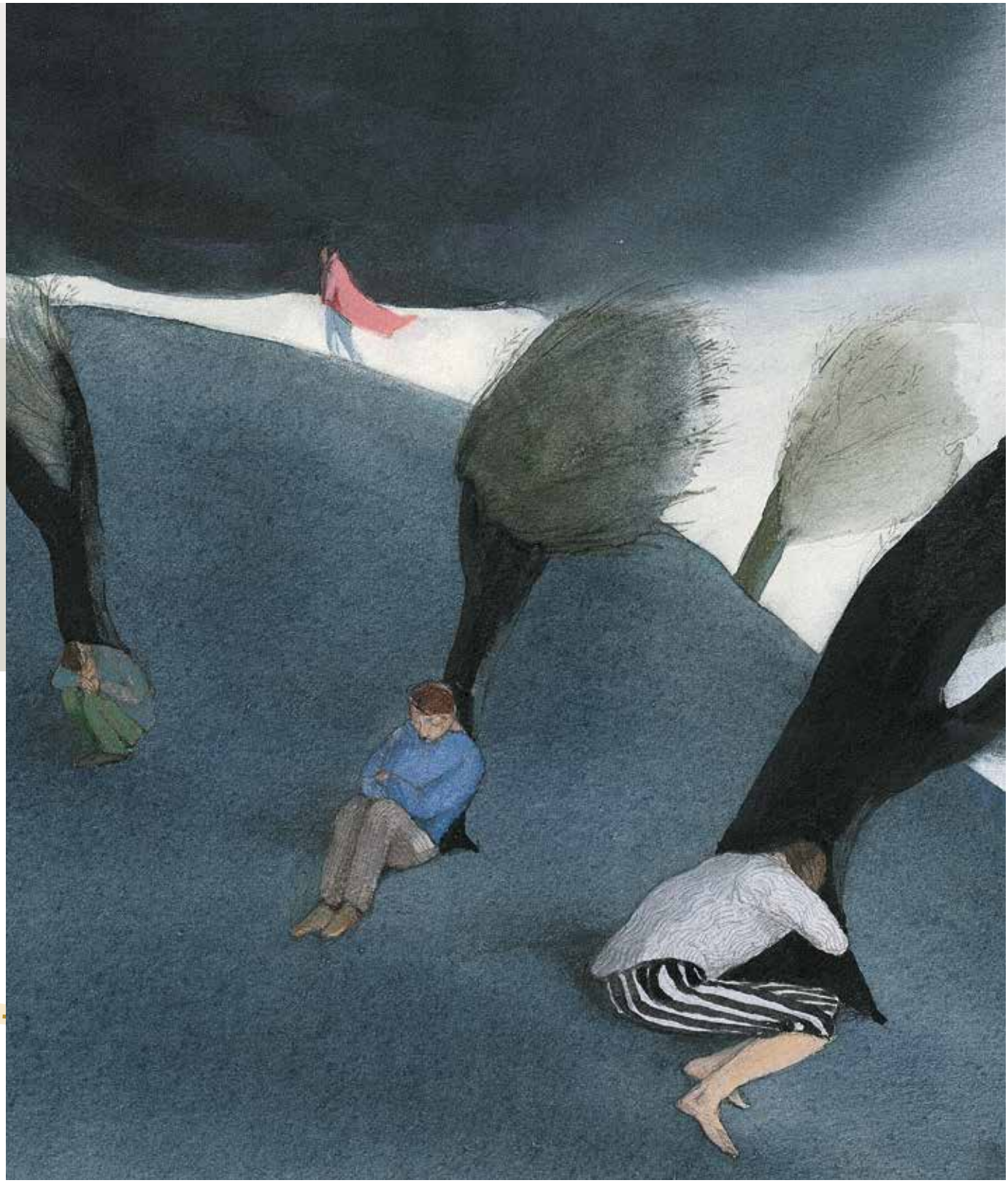
(Nach Martina Steinkühler)

N

Jesus hat Angst – aber er ist doch Gottes Sohn?

Warum schlafen seine Freunde immer wieder ein?

Hat Gott kein Mitleid?



Noch eine letzte Woche …

Palmzweige in Jerusalem

Ärger im Tempel

Fußwaschung

Das letzte Abendmahl

Einsamkeit im Garten

Dornenkrone

Kreuzigung

… Jesus wird begraben.

Die Bibel erzählt:

Drei Tage nach dem Tod von Jesus gingen Frauen zum Grab.

Aber der Stein lag nicht mehr vor der Grabhöhle.

In der Grabhöhle saß einer in weißem Gewand, und sie fürchteten sich.

„Fürchtet euch nicht!“ sagte der Fremde.

„Jesus ist nicht hier. Seht – sein Platz ist leer …“

Wo war Jesus? Und wo ist Jesus jetzt?

Wo ist man, wenn man gestorben ist?

CHRISTENTUM

Das Paradies ist für Christen ein wunderschöner Ort, der nach dem Tod auf sie wartet. Nach ihrem Glauben leben dort die Menschen und Tiere zusammen mit Gott in Frieden und in vollkommenem Glück. Wen Gott einmal dort aufgenommen hat, der darf für immer bleiben.

ISLAM

Für Muslime ist das Paradies der Ort, an dem es ihnen nach dem Tod gut gehen wird. Es gleicht einem Garten, in dem sie Früchte finden und gut versorgt werden. Im Koran steht, dass sie dort gemeinsam mit ihrem Partner sein können.

JUDENTUM

Für Juden ist das Paradies ein Ort der Harmonie, an dem Mann und Frau mit der gesamten Schöpfung in Frieden und Einklang leben. Dort gibt es keinen Krieg und keine Krankheiten. Juden glauben, dass eines Tages der Messias kommt und sie ins Paradies zurückkehren werden.

Stimmt es, dass die Toten bei Gott sind?

Und wie ist es bei Gott?

Märchen vom Paradies

Es war einmal ein Mann, der wollte unbedingt wissen, wie das Paradies aussieht. Er stellte überall und jedem die Frage: „Wie sieht das Paradies aus?“

Aber die Antworten reichten ihm nicht aus. Er flehte zu Gott, er möge ihm doch ein Zeichen geben. So träumte er eines Nachts, dass er durch einen großen Raum ging. In der Mitte des Raumes stand ein großer Topf auf einem Feuer, in dem eine köstliche Suppe kochte. Um den Topf standen Menschen mit ungewöhnlich langen Löffeln. Aber die Menschen sahen mager, blass, gehetzt und elend aus, denn jeder versuchte verzweifelt, sich selbst mit seinem langen Löffel die Suppe in den Mund zu schieben.

Welch unsinniges Unterfangen! Die Löffel waren so lang, dass sie überall anstießen und die Speise verkleckerten. Den Weg zum Mund jedoch fanden sie nicht. Als der Mann den Raum verließ, da sah er über der Türe ein Schild, auf dem stand: „Achtung! Das ist nicht das Paradies!“

Gleich darauf betrat er einen anderen Raum. Dieser unterschied sich vom ersten durch gar nichts. In der Mitte auf dem Feuer stand der Topf mit der köstlichen Suppe. Auch die Menschen um den Topf hatten dieselben langen Löffel.

Aber sie sahen alle wohlgenährt und gesund aus, waren freundlich und glücklich. Hier schoben sich die Menschen die Löffel gegenseitig in den Mund. Sie gaben einander zu essen. Beim Verlassen dieses Raumes stand auf dem Türschild: „Das ist das Paradies!“

U

Manche Menschen glauben, dass mit dem Tod alles vorbei ist. Man ist dann einfach weg.

Sieht man sich irgendwo und irgendwann wieder?

Menschen leben in Iglus, in Hochhäusern, in Zelten, in Wohnwagen – aber wer gestorben ist, kann nicht zu Hause bleiben. Er wird zum Friedhof gebracht. Er wird bestattet oder begraben. Sind die Toten auf dem Friedhof zu Hause?

In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen …

sagte Jesus. Die Haustür ist weit geöffnet und über der Tür steht ein Willkommensgruß: Ich lebe noch, ihr sollt auch leben.

Manche Türen stehen offen. Manche sind angelehnt. Keine ist versperrt.

Wer durch die erste Tür geht, kommt erfrischt wieder heraus.
Wer durch die nächste Türe geht,
beginnt über sich selbst zu staunen,

kann wieder aufrecht gehen wie Königinnen und Könige, die eine Krone auf dem Kopf tragen,

macht fröhliche Musik,

ist nicht mehr zornig…

Tür für Tür…

C

H

Treffen wir uns nach dem Tod alle im Himmel wieder?

Kann man im Himmel weiterleben?

Was soll das überhaupt sein – der Himmel?

Eine Wohnung im Himmel – geht das?

Checkliste / Anregungen

1. Zum Schluss:
Suche dir drei wichtige Wörter aus und male mit ihnen ein Bild zum Kapitel

ODER

Suche dir drei wichtige Wörter aus und bilde daraus eine Überschrift für das Kapitel

ODER

Bilde mit Hilfe der Wörter ein „Elfchen“

Licht	neu	Grab	beginnen	Unglück
Finsternis	hoffen	Erde	unverständlich	Sarg
lachen	starten	zuversichtlich	Angst	Ende

2. Aber da ist noch was:
Gibt es für das Sterben einen Grund?

3. MagicCircle zum Thema:
Was würde ich zu einer Beerdigung mitnehmen?

In fremde Welten eintauchen … mit Büchern

3

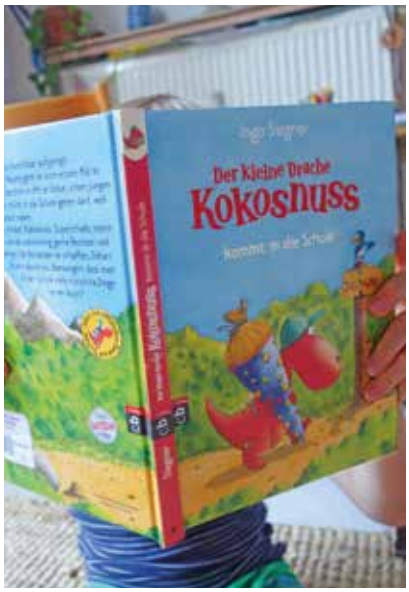
1

2

4

packend

5



6

lustig

kurzweilig

informativ

Welches Wort passt zu welchem Bild?

Welche Geschichten magst du?

Was ist in Geschichten wahr?

abenteuerlich

fesselnd

7

8

9

10

merkwürdig

phantasievoll

11

E

langweilig

traurig

Welche Geschichten glaubst du nicht?

Jedes Buch sehnt sich danach, gelesen zu werden …

Morry war gerade erst fünf Jahre alt. Das ist für ein Buch SEHR jung. Aber Morry fand, dass fünf Jahre eine furchtbar lange Zeit war, um in einem Regal zu stehen…

Außerdem war ihm entsetzlich langweilig …

Die anderen Bücher fanden das gar nicht so schlimm. Denn sie hatten entsetzliche Dinge gehört, was mit Büchern geschehen kann…

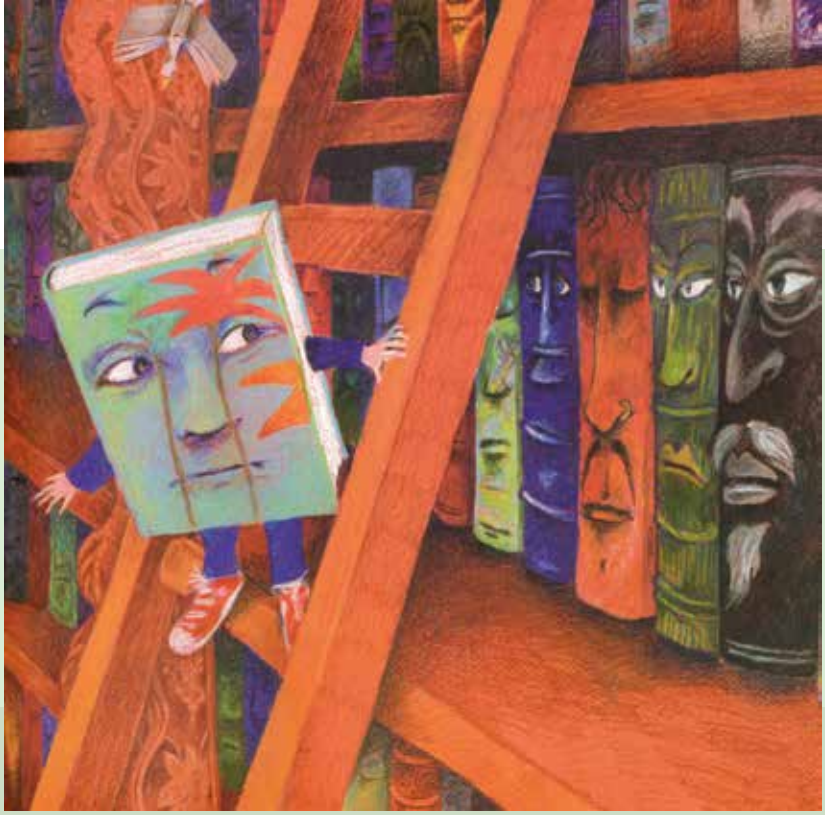
Wovor haben die Bücher wohl Angst?

Sind Bücher wie Menschen?

Sind Menschen wie Bücher?

Treffen sich Menschen in Büchern?

Finde einen neuen Namen für dein Lieblingsbuch.



Aber Morry hatte keine Angst. Also schob er sich eines Tages etwas weiter nach vorn auf dem Regalbrett.

Und fiel …

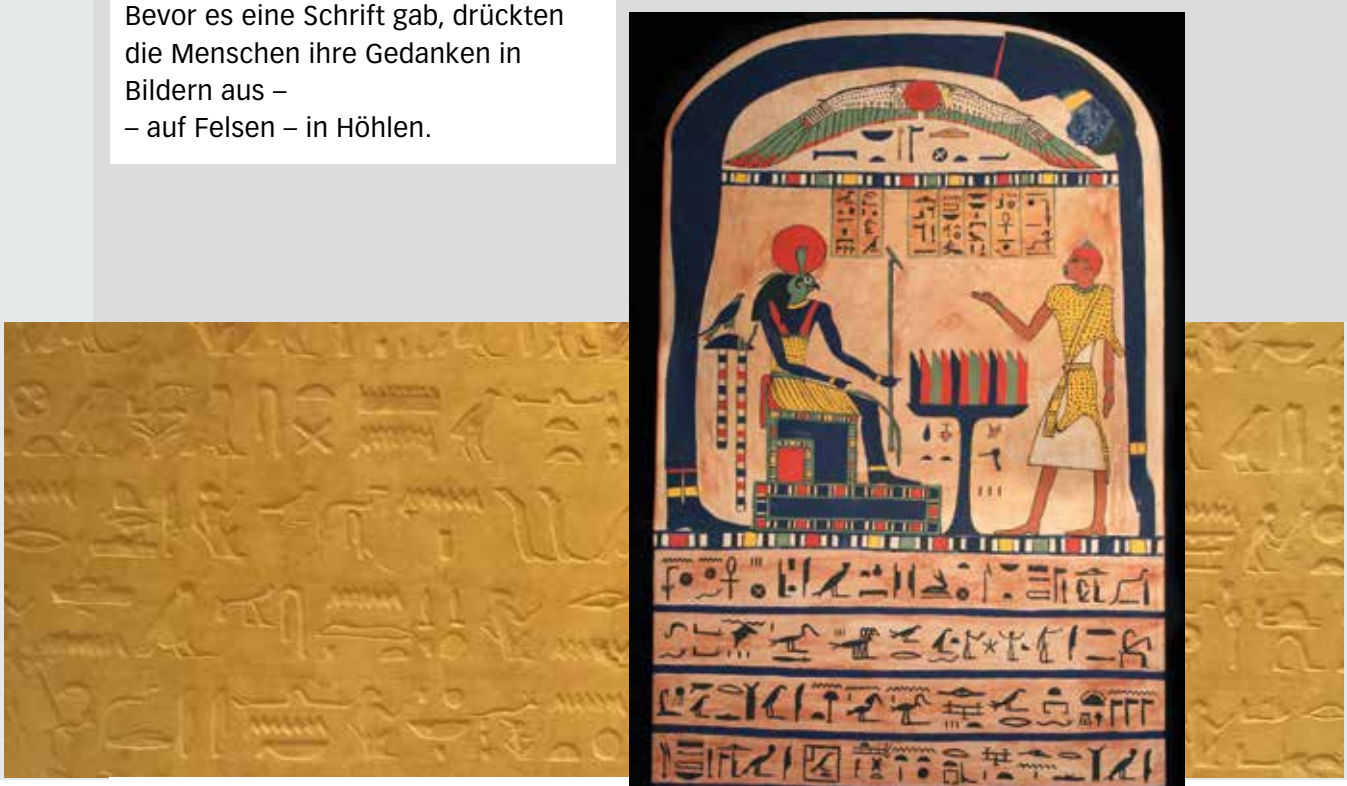
Und nun? Wer begegnet ihm wohl? Wo landet er wohl? Wird er glücklich?

Kann man Bücher glücklich machen?

Menschen schreiben schon seit Jahrtausenden

Bevor es eine Schrift gab, drückten die Menschen ihre Gedanken in Bildern aus –
– auf Felsen – in Höhlen.

Die Keilschrift entstand vor über 5000 Jahren. Zuerst wurden mit einem Keil Zeichen in den Ton geritzt.



In Ägypten entstand die Hieroglyphen-Schrift – in Stein gemeißelt … oder auf Pergament geschrieben.

Warum haben den Menschen die Bilder nicht gereicht?

Warum haben die Menschen die Schrift erfunden?

E

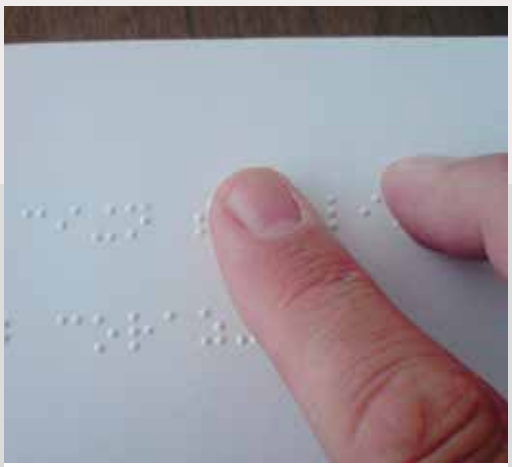
So schrieb man früher.

Und so schreibt man jetzt.

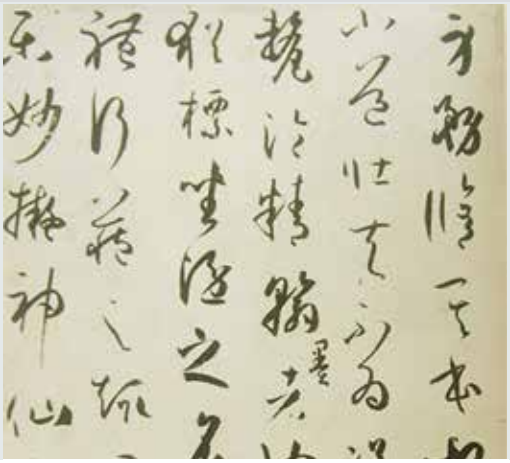
56

Kaffee aus Äpfeln

Vielleicht kennst du jemanden, der noch diese Schrift in der Schule gelernt hat.



Auch blinde Menschen haben eine Schrift.



Die chinesische Schrift wird noch heute verwendet.

Warum gibt es nicht nur eine Schrift?

Das große Buch des Judentums: Die Tora

Es gibt ein eigenes Fest für die Tora: Simchat Tora. Dann tanzt die ganze Gemeinde.

Zum Lesen der Tora wird der Yad benutzt. Das ist ein Zeigestock. Er verhindert, dass die Tora schmutzig wird.

Hebräisch wird von rechts nach links geschrieben und gelesen.

Jede Gemeinde besitzt eine Torarolle aus aufgerolltem Pergament. Darauf ist die Tora in hebräischer Sprache mit der Hand und in Tinte geschrieben.

R A

Die Tora erzählt: Gott stellt sich vor

Mose sieht: Ein Dornbusch steht in Flammen.
Aber die Flammen verbrennen ihn nicht.
Er kann nähertreten.
Aber nur mit bloßen Füßen.
Er hört seinen Namen.
Aber kein Mensch ist da, der ihn ruft.
Und dann …

(Nach Martina Steinkühler)

Ehrfürchtig – unsicher – neugierig – was ging in Mose wohl vor?

Welche Frage würdest du Mose stellen?

Wie findest du den Namen, mit dem Gott sich vorstellt?

Das große Buch im Christentum: Die Bibel

Die Bibel besteht aus zwei Hauptteilen: Das Erste und das Zweite Testament. In beiden Teilen erzählen Menschen von ihrem Glauben an Gott.

Eine Seite aus einer sehr alten Bibel. Gerne verzierte man die ersten Buchstaben prächtig.

Ambo – so heißt das Lesepult. Von hier wird im Gottesdienst aus der Bibel vorgelesen.

Aber es gibt auch ganz moderne Bibeln.

Die Bibel erzählt: Wie Gott ist

Manchmal kamen Menschen zu Jesus, die wollten ihn ganz für sich. „Gib dich nicht mit den anderen ab“, sagten sie. „Nicht mit diesen Verlierern!“ „Verlierer?“, fragte Jesus dann und erzählte eine Geschichte von einem Vater und seinen zwei Söhnen …

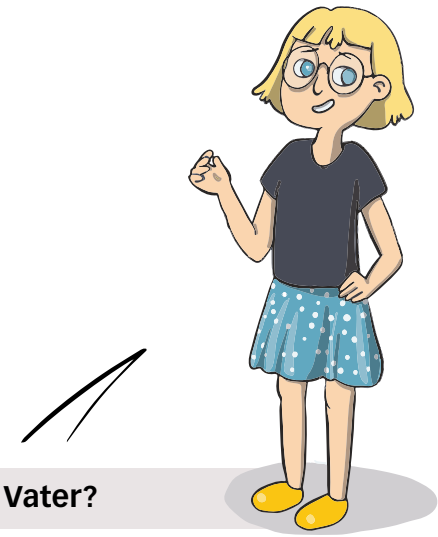
„Jesus, warum erzählst du uns das?“, fragten die Menschen

(Nach Martina Steinkühler)

Die Geschichte heißt “Der verlorene Sohn“ – ist er wirklich verloren?

Was ist mit dem älteren Sohn los?

Was will Jesus mit dieser Geschichte erklären?



Wünscht man sich so einen Vater?

Das große Buch im Islam: Der Koran

Manche muslimische Kinder besuchen neben der normalen Schule auch die Koranschule. Der Unterricht findet oft in einer Moschee statt.

Viele Muslime versuchen, den Koran möglichst oft zu lesen und zu verstehen. Teile davon werden sogar auswendig gelernt – für das Gebet oder für sich selbst.

Die Sprache des Koran ist arabisch.

Der Koran hat 114 Kapitel. Sie heißen Suren. Hier sieht man die erste Sure.

Der Koran erzählt: Ibrahim findet Gott

Als die Nacht ihn umgab, sah er einen Stern.
Er sagte: „Das ist mein Gott."
Als aber der Stern verschwand, sagte er:
„Ich diene nicht gern denen, die verschwinden."

Und als er den Mond aufgehen sah, sagte er:
„Das ist mein Gott."
Als er aber verschwand, sagte er: „Wenn mein Herr mich nicht rechtleitet, werde ich sicher einer der Verirrten bleiben."

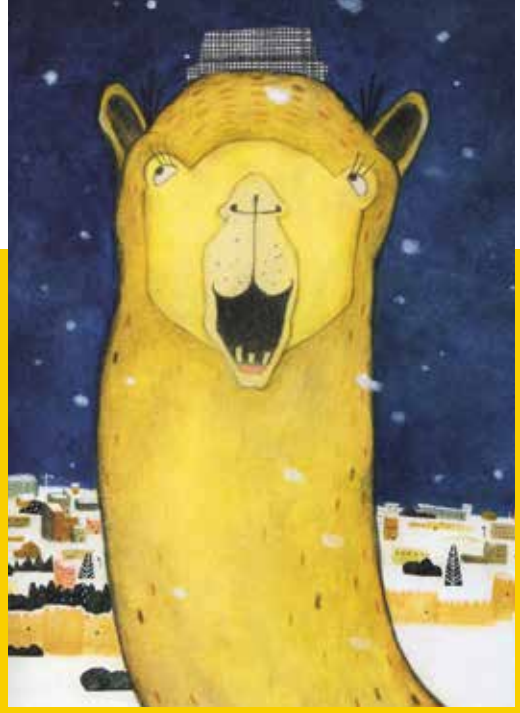
Als er dann die Sonne aufgehen sah, sagte er:
„Das ist mein Gott. Das ist größer als die anderen Himmelskörper."
Als sie aber verschwand, sagte er: „Ich glaube nur an den einen Gott, der die Welt und alles andere erschaffen hat."

nach Koran Sure 6, Vers 76-79

Sonne, Mond und Sterne will Ibrahim nicht. Warum nicht?

Was ist der Unterschied zwischen den Sternen und Gott?

Wenn es schneit in Jerusalem, wundern sich die Kamele …



Und die Kinder streiten sich um den wenigen Schnee.

Jeder behauptet: Mein Gott hat den Schnee gemacht!

Deshalb müssen sie es herausfinden: Welcher Gott hat den Schnee gemacht? Wem gehört der Schnee?

Aber der Schnee hat ein Geheimnis …

Gott hat auch ein Geheimnis … wie der Schnee …

Wie ist Gott entstanden?

Und ob es ihn wirklich gibt? Einmal? Zweimal? Dreimal? …

Checkliste / Anregungen

1. Zum Schluss:
Suche dir drei wichtige Wörter aus und male mit ihnen ein Bild zum Kapitel

ODER

Suche dir drei wichtige Wörter aus und bilde daraus eine Überschrift für das Kapitel

ODER

Bilde mit Hilfe der Wörter ein „Elfchen“

Buchstaben	Ägypten	Gold	lesen	Tinte
Papier	Wörter	Bücherei	erfinden	Buchrollen
erinnern	Vater	Rätsel	spannend	erzählen

2. Aber da ist noch was:
Ist das alles Fantasie, was in Geschichten erzählt wird?

3. MagicCircle zum Thema:
Welche Geschichte würde ich am liebsten hören?

Impressum

alle zusammen –
Evangelischer Religionsunterricht für die Jahrgangsstufe 1-3

Herausgegeben für Grundschulen im Bereich der
Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische
Oberlausitz

Konsistorium der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz
Abt. 5 Bildung, Schulen und Religionsunterricht
OKR Dr. Friedhelm Kraft, Abteilungsleiter
Georgenkirchstraße 69
10249 Berlin

Projektleitung:
OKR Michael Lunberg, Referent
www.ru-ekbo.de

Für die Beauftragten:
Ines-Kathrin Haesner

Autorin:
Dr. Susanne Schroeder
Amt für kirchliche Dienste (AKD)
Goethestraße 26–30
10625 Berlin

Beraterteam:
Prof. Dr. Martina Steinkühler
Prof. Dr. Karlo Meyer

1. Auflage
Berlin, September 2020

Gestaltung:
Walter Dombrowsky, Berlin
www.zech-dombrowsky.de

Illustration:
Sophia Stephanie, Berlin
www.sophia-stephani.de

Schrift:
Vectora

Druck:
DBM Druckhaus Berlin Mitte

Danksagung

Die unterrichtspraktischen Vorschläge für das Schulbuch wurden von Lehrkräften der Arbeitsstellen für Religionsunterricht erarbeitet.

Kristin Arbandt
Sabine Barg
Sabine Chukwuedo
Karola Delbrück
Sabine Drost
Ruth Eigmüller
Jürgen Ferrary
Angelika Fiukowski
Börries Gendreißig
Jacqueline Göing
Ina Itermann
Inge Kronfeldt
Petra Neumann
Jessica Nowag
Andrea Paetow
Heike Peters-Schmidt
Lorenz Rau
Catrin Rückeis
Alexandra Saitz
Anna Schreiber
Sabine Schumm
Angela Schweitzer
Anke Stäblein
Janet Tschirschky
Matthias Vogt

Bildnachweis

Kapitel 1
S. 7: istockphoto – Thomas Demarczyk
S. 8-9: istockphoto – Sophie Walster, Marharyta Marko, Prostock-Studio, jandrielombard, LSOphoto, Juanmonino, shutterstock – Krakenimages.com, Prostock-Studio
S. 10-11: aus: Kathrin Schärer, So war das! Nein, so! Nein, so! ©Atlantis, orell füssli, Zürich 2007
S. 12-13: Wikipedia – Museum Europäischer Kulturen/Nightflyer, akg-images – Brueghel d. Ä., Turmbau zu Babel
S. 14-15: Pixabay – bottomlayer, istockphoto – Laoshi
S. 18-19: Wikipedia – Mouh2jijel
S. 20-21: istockphoto – monkeybusinessimages, Pixabay, Deutsches-Kinderhilfswerk e.V./Lueders, Der Rangstreit der Jünger: Georg Langenhorst/Tobias Krejtschi, Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten ©Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart 2019

Kapitel 2
S. 23: istckphoto – janniwet
S. 24-25: Pixabay – Bru-nO, Hans,
S. 26-27: ©Lena Raubaum & Clara Frühwirth: Die Knotenlöserin. Tyrolia-Verlag, 2019;
S. 28-29: Artothek – Maria Hilf 9237 (Passauer Gnaden), Leonardo da Vinci 22410 (Die Verkündung Mariae) Paolo Tosi, Schmidtner, Johann Georg Melchior 30087, (Gnadenbild, Maria Knotenlöserin) Wilfried Baghnmüller, Garcia, Pixabay, Wikipedia – José1989, Susuanis;
S. 30-31: Gennady Spirin, Die Weihnachtsgeschichte, ©Atrium Verlag 1999;
S. 32-33: Pixabay – Gerd Altmann, Wikipedia – Taxiarchos228, Uoaei1, blu-news.org, istockphoto – plherrera
S. 34-35: dapd – Clemens Bilan; Pixabay; freepic – alliesinteractive; Wikipedia – Olga Ernst; Jüdische Allgemeine – ; shutterstock – Pressmaster;
S. 36-37: Augsburger Allgemeine – Silvio Wyszengrad; mazonline.de – Hannah Rüdiger; Andreas Praefcke, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung; Susann Mielke; Illustration ©Lisbeth Zwerger aus: Geschichten aus der Bibel. Erzählt von Heinz Janisch. Mit Bildern von Lisbeth Zwerger, Nord Süd Verlag, Zürich 2016

Kapitel 3
S. 39: Pixabay – susannp4
S. 40-41: Pixabay – qimon;, Wikipedia – Zebra14, Nienetwiler, McIntosh Natura, Paddy lmem; istockphoto – Eva-Foreman
S. 42-43: Michael Roher, Der Fluss, ©Verlag Jungbrunnen GmbH, Wien 2017;
S. 44-45: Wikipedia – Saigen Jiro, JJ Harrison, Mardetanha; Pixabay – gabrielballerini;
S. 46-47: Fotostudio Tatjana Fügener; Walter Dombrowsky; Pixabay, istockphoto – dogwildman, Wikipedia – Nauzer, Patrick Subotkiewiez, 4028mdk09, An-d, istockphoto – pmmart; epd bild/Oettel;
S. 48-49: Artothek – Fra Angelico: Die Taufe Christi, 43253, Domingie & Rabatti;
S. 50-51: istockphoto – mmpile; epd-Bild/Rainer Oettel; Wikipedia – An-d; istockphoto – pmmart; Pixaby – LeoEspina
S. 52-53: Wikipedia – Niyozali Kholmatov/Dr. Hans-Dieter Handrack; akg-images – AKG226163, Jesus stillt den Sturm / nach H. Schroedt

Kapitel 4
S. 55: Pixabay – geralt
S. 56-57: Natascha Schwarz, Wimmelbild „Berlin“
S. 58-59: Pixabay; istockphoto – evgenyatamanenko, ronstik;
S. 60-61: Heinz Janisch, Hannes Binder, Ich ging in Schuhen aus Gras, ©Orell Füssli AG, Zürich 2013;
S. 62-63: Wikipedia – Bachrach44, Roy Lindman, FLLL, ©Karlo Meyer; akg-images/Jakobs Traum, Jusepe de Ribera (1591–1652), Erich Lessing;
S. 64-65: Wikipedia – Bodo Kubrak, Yvesdebxl, Angela Monika Arnold, Annette Kaiser/EKBO, Lokilech, akg-images – Fototeca Gilardi, Jesus meets the doctors;
S. 66-67: Wikipedia – Céréales Killer, fr:user:Mbenoist; Pixabay – sharonang, Konevi; Carstensen;
S. 68-69: Pixabay; shutterstock – wideonet; Wikipedia – Böhringer Friedrich;

Kapitel 5
S. 71: Pixabay – MR1313
S. 72-73: Pixabay – Alexas_Fotos; istockphoto – AntonioGuillem, GlobalStock, piotr_malczyk;
S. 74-75: Anja Tuckermann, Mehrdad Zaeri und Uli Krappen, Der Mann, der eine Blume sein wollte, ©Tulipan Verlag GmbH 2018;
S. 76-77: Wikipedia – David F. Barry; Pixabay;
S. 78-79: anonym;
S. 80-81: istockphoto – Ridofranz;
S. 82-83: istockphoto – mkitina4, Manivannan Thirugnanasambandam, Pixabay; ©Karlo Meyer;
S. 84-85: Pixabay; Wikipedia – Farazk007;
S. 86-87: Pixabay; istockphoto – undefined undefined; ©Karlo Meyer; Raphael Herlich; Wikipedia;

Kapitel 6
S. 89: Pixabay – OpenClipart-Vectors
S. 90-91: Wikipedia – BLM Nevada; Pixabay – Free-Photos, WTM-Consulting, cegoh, Tama66;
S. 92-93: Jürg Schubiger, Rotraut Susanne Berner, Als der Tod zu uns kam, ©Peter Hammer Verlag GmbH, Wuppertal 2011;
S. 94-95: Wikipedia – Kora27, Patrick Denker; ©DSBG, www.dsbg.de/Christian Beeck;
S. 96-97: Illustration ©Lisbeth Zwerger aus: Geschichten aus der Bibel. Erzählt von Heinz Janisch. Mit Bildern von Lisbeth Zwerger, Nord Süd Verlag,
S. 98-99: Pixabay; istockphoto – fredcardoso, NightAndDayImages; Wikipedia – Berthold Werner; ©Artothek – Raffaello Bencini-Alinari, Fra Angelico: Auferstehung mit den heiligen Frauen am Grab;
S. 100-101: Pixabay; istockphoto – mamophoto;
S. 102-103: Pixabay – Paul_Henri;

Kapitel 7
S. 105: Pixabay – AlLes
S. 106-107: ©Sonja Hagedorn;

S. 108-109: Illustration von Cornelia Funke, aus dies.: Das Buch, das niemand las ©Dressler Verlag, Hamburg 2018
S. 110-111: Wikipedia – Thomas T., Marie-Lan Nguyen (Keilschrift / Sumerian contract: selling of a field and a house. Shuruppak, pre-cuneiform script), A.M.A, Santeri Viinamäki, antonioxalonso, SANSEIDO CO; Pixabay – Klaus Beyer;
S. 112-113: Wikipedia – shlomi kakon, Roy Lindman, Daniel Tibi; Gebhard Fugel: Moses vor dem brennenden Dornbusch, um 1920 (Diözesanmuseum Freising, Inv. D 94117) ©Diözesanmuseum Freising, Foto: Walter Bayer.
S. 114-115: Wikipedia – Polona, NYC Wanderer (Kevin Eng), DALIBRI, Aziz Efendi; akg-images – AKG5976218, Italienische (neapolitanische)Schule, undat. (1630er Jahre), London, Dulwich College Picture Gallery.;
S. 116-117: istockphoto – DistinctiveImages; Pixabay – falco, fendt1, Wikipedia – Deire Gachin Caravansarai;
S. 118-119: Pei-Yu Chang, Antonie Schneider, Wem gehört der Schnee? Eine Ringparabel, ©NordSüd Verlag AG, 2019

Textquellen

Kapitel 1
Turmbau zu Babel – ©2020 Martina Steinkühler, www.martina-steinkuehler.de
Pfingsten – ©2020 Martina Steinkühler, www.martina-steinkuehler.de
Der Rangstreit der Jünger – ©2020 Martina Steinkühler, www.martina-steinkuehler.de

Kapitel 2
Erzählung „Der Jesus von Kreuzberg" – nach einem Hörspiel von Herbert Beckmann, produziert von rbb kultur 2012, erhältlich als MP3 Download
Der barmherzige Samariter – ©2020 Martina Steinkühler, www.martina-steinkuehler.de

Kapitel 3
Johannes tauft Jesus – Text von Martina Steinkühler, erschienen in: - Du bist willkommen!-Taufbibel, 2017 Patmos Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern
Schilfmeer - ©2020 Martina Steinkühler, www.martina-steinkuehler.de
Sturmstillung ©2020 Martina Steinkühler, www.martina-steinkuehler.de

Kapitel 4
Der 12jährige Jesus im Tempel ©2020 Martina Steinkühler, www.martina-steinkuehler.de
Jakob sieht die Himmelsleiter - ©2020 Martina Steinkühler, www.martina-steinkuehler.de
„Die Nacht, in der Gott verschwand": gekürzte Fassung des Textes: „Die Nacht im Dom" von Dino Buzzati - Leider war es nicht möglich, den Rechteinhaber ausfindig zu machen. Entsprechende Hinweise nimmt der Verlag gerne entgegen. Rechtsansprüche bleiben gewahrt."

Kapitel 5
Text „Vom Schweigen der Indianer" von Fredrik Vahle aus: Hans-Joachim Gelberg (Hrsg.) Großer Ozean ©2000 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel;
Amalia sucht Gott in Berlin – Text von Anonym

Kapitel 6
Im Garten Gethsemane - (c)2020 Martina Steinkühler, www.martina-steinkuehler.de
Petrus erzählt - (c)2020 Martina Steinkühler, www.martina-steinkuehler.de
Die Frauen am Grab - (c)2020 Martina Steinkühler, www.martina-steinkuehler.de
Das Märchen vom Paradies – nach einer altorientalischen Lehrgeschichte
Textauszüge in Anlehnung an ©Christine Hubka & Nina Hammerle: Wo die Toten zu Hause sind, Tyrolia-Verlag 2018

Kapitel 7
Mose am Dornbusch - ©2020 Martina Steinkühler, www.martina-steinkuehler.de
Der verlorene Sohn - ©2020 Martina Steinkühler, www.martina-steinkuehler.de
Text „Ibrahim findet Gott" aus:
Mein Islambuch 1/2, ©Oldenbourg Schulbuchverlag 2009. Koransuren und Hadithe in freier Übersetzung von Bülent Ucar nach Adel Theodor Khoury, Gütersloher Verlagshaus, 4. Auflage 2001.